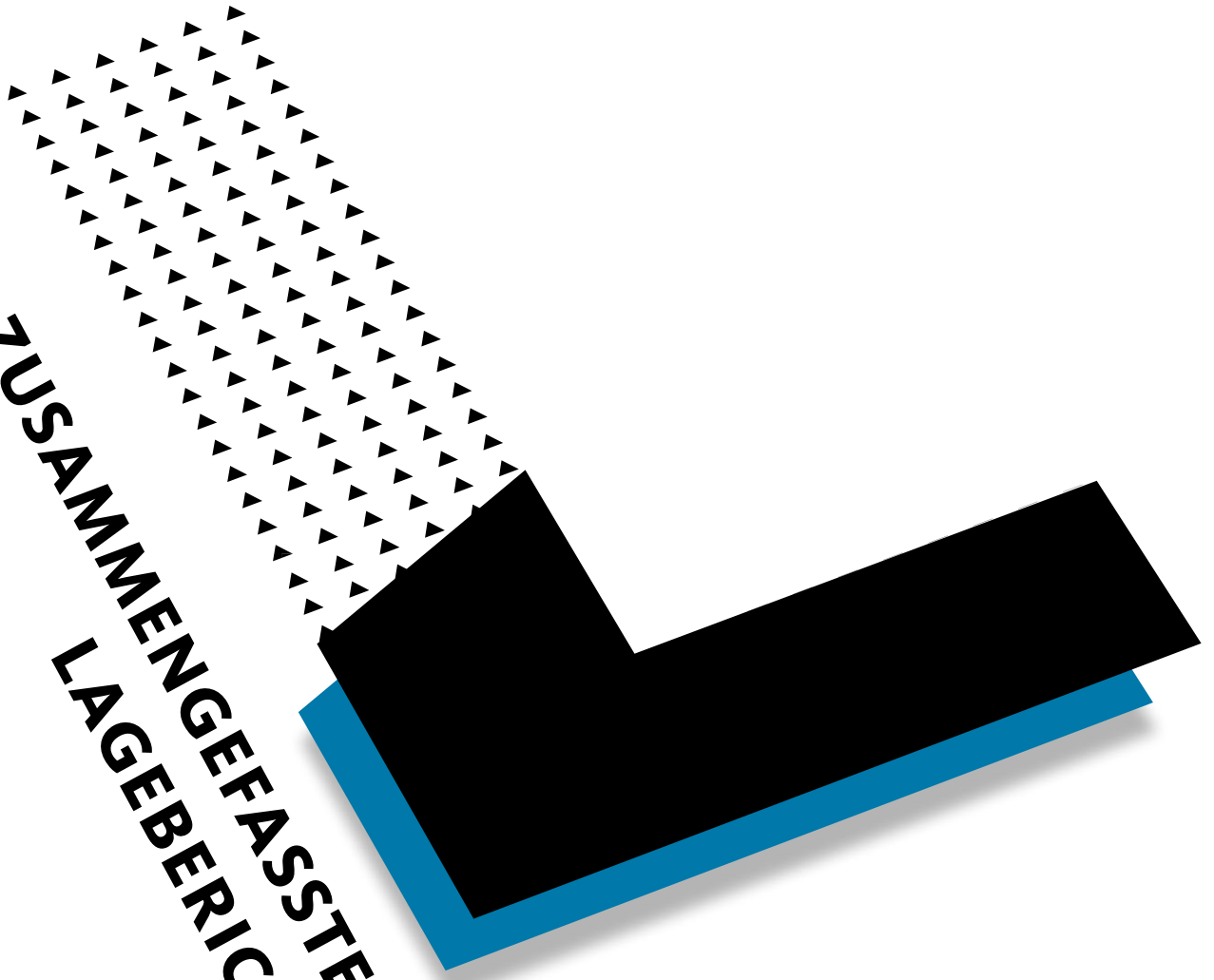


**ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT**



78	Grundlagen des Konzerns
78	Geschäftsmodell des Konzerns
82	Unternehmenssteuerung
83	Forschung und Entwicklung
85	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
85	Umwelt- und Gesundheitsschutz
86	Gesonderter nichtfinanzieller Bericht
87	Wirtschaftsbericht
87	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
88	Branchenspezifische Rahmenbedingungen
90	Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns
99	Geschäftsentwicklung in den Segmenten
105	Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2019/20 des Aurubis-Konzerns durch den Vorstand
106	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Aurubis AG
110	Risiko- und Chancenbericht
110	Integriertes Risiko- und Chancenmanagement
110	Risikomanagementsystem
110	Unabhängige Überwachung
111	Erläuterung der relevanten Risiken
115	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzern-/Rechnungslegungsprozess
116	Chancenmanagementsystem
116	Erläuterung der wesentlichen Chancen
117	Beurteilung der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns
118	Prognosebericht
118	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
119	Branchenentwicklung
119	Rohstoffmärkte
120	Produktmärkte
121	Geschäfts- und Ergebniserwartung des Aurubis-Konzerns
123	Erwartete Finanzlage
124	Rechtliche Angaben
124	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB
124	Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
124	Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Aurubis AG ist ein weltweit tätiges Unternehmen der Grundstoffindustrie. Als integrierter Konzern verarbeiten wir komplexe Metallkonzentrate, Altmetalle, organische und anorganische metallhaltige Recyclingrohstoffe und industrielle Rückstände zu Metallen höchster Reinheit.

Neben unserem Kernmetall Kupfer umfasst unser Metallportfolio Gold, Silber, Blei, Nickel, Zinn, Zink, Nebenmetalle wie Tellur und Selen sowie Metalle der Platingruppe. Schwefelsäure, Eisensilikat [Q Glossar, Seite 207](#) und synthetische Mineralien runden das Produktportfolio ab.

Der Sitz des Unternehmens, an dem gleichzeitig eine unserer zwei Primärkupferhütten steht, ist Hamburg. Unsere Standorte liegen überwiegend in Europa mit größeren Produktionszentren in Deutschland, Belgien und Bulgarien sowie Kaltwalzwerken für Flachprodukte, Schneidcentern und Drahtanlagen in Deutschland und im europäischen Ausland. Außerhalb Europas verfügt Aurubis über einen Produktionsstandort in den USA und über ein weltweites Vertriebs- und Servicenetz.

Mit Wirkung vom 29.05.2020 hat die Aurubis AG das Recyclingunternehmen Metallo mit Produktionsstandorten in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) erworben. In den

Konzernabschluss werden die Gesellschaften der Metallo-Gruppe seit dem 01.06.2020, also für vier Monate, einbezogen.

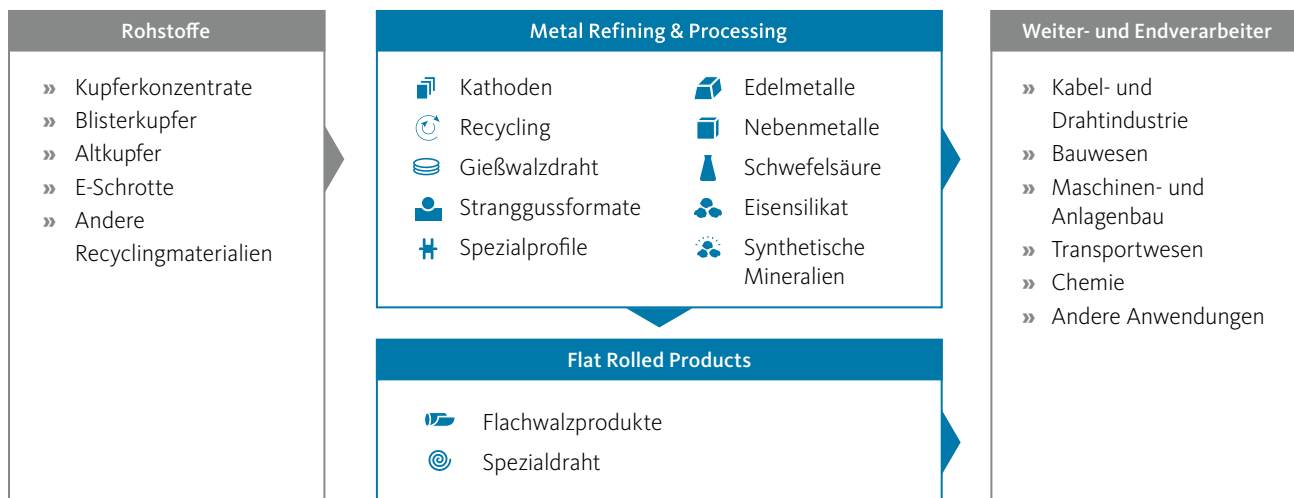
GESCHÄFTSMODELL

In unserer Vision 2025 haben wir uns zum Ziel gesetzt, Aurubis bis 2025 von einem Kupferproduzenten zu einem Multimetall-Konzern weiterzuentwickeln. Aufbauend auf unserer Strategie im Dreiklang Wachstum, Effizienz und Verantwortung erweitern wir unser Geschäftsmodell um diesen Ansatz. Das bedeutet, dass neben Kupfer auch verstärkt andere Metalle aus Rohstoffen und Zwischenprodukten extrahiert und zu verkaufsfähigen Produkten verarbeitet werden.

Als Rohstoffe setzen wir sowohl Kupferkonzentrate als auch jegliche Formen von nichteisenmetallhaltigen Recyclingmaterialien ein.






























































Wir verarbeiten Kupferkonzentrate, die aus Erzen gewonnen und am Weltmarkt von Minengesellschaften und Handelsgesellschaften angeboten werden. Die benötigten Rohstoffe für unsere beiden Primärhütten in Hamburg und Pirdop werden global eingekauft. Aurubis hält keine Anteile an Minen und verfügt über ein global diversifiziertes Lieferantenportfolio. Einen wesentlichen Teil unserer Kupferkonzentrate beziehen wir aus den Ländern Südamerikas, wie Peru, Chile oder Brasilien. Darüber hinaus erwerben wir Rohstoffe aus Regionen wie beispielsweise Bulgarien, Georgien und Kanada. Als Käufer steht Aurubis hier im Wettbewerb mit

Geschäftsmodell im Geschäftsjahr 2019/20














Standorte und Mitarbeiter

Konsolidierte Standorte

Europa			
DE	Hamburg	Zentrale Aurubis AG	2.582    
		Aurubis Product Sales GmbH	12 
		E. R. N. Elektro-Recycling NORD GmbH	14  
		Peute Baustoff GmbH	12  
Lünen	Aurubis AG	660    	
Stolberg	Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG	399   	
Emmerich	Deutsche Giessdraht GmbH	115  	
Fehrbellin	CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH	49  	
Röthenbach	RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals	41  	
Berlin	Aurubis AG	3 Konzernrepräsentanz	
Nersingen/ Straß	CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH	2   	
Hanau	Aurubis AG	2 	
BG	Pirdop	Aurubis Bulgaria AD	890    
BE	Olen	Aurubis Belgium NV/SA	619    
	Beerse	Metallo Belgium NV	455    
		Metallo Group Holding NV	3
	Brüssel	Aurubis Belgium NV/SA	24 
NL	Zutphen	Aurubis Netherlands BV	283    
FI	Pori	Aurubis Finland Oy	242   
IT	Avellino	Aurubis Italia Srl	99 
	Mortara	Aurubis Mortara S.p.A.	27  
ES	Berango	Metallo Spain S.L.U.	92 
	Barcelona	Aurubis Product Sales GmbH	1 
UK	Smethwick/ Birmingham	Aurubis UK Ltd.	22   
SK	Dolný Kubín	Aurubis Slovakia s. r. o.	13   
FR	Lyon/ Septème	Aurubis Product Sales GmbH	1 
Mitarbeiter Europa			6.662
USA			
USA	Buffalo	Aurubis Buffalo Inc.	574   
Mitarbeiter USA			574
Mitarbeiter gesamt			7.236

Die Kennzahlen beziehen sich auf Festanstellungen und befristete Arbeitsverhältnisse auf den Stichtag 30.09.2020. Ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg (DE), an der Aurubis einen 50%igen Anteil hält. Standorte ohne Mitarbeiter werden nicht aufgeführt.


Nicht konsolidierte Standorte und selbständige Vertriebsmitarbeiter

Europa			
DE	Berlin	azeti GmbH	20
SE	Finspång	Aurubis Sweden AB	5
RU	St. Petersburg	Aurubis Rus LLC.	2 
TR	Istanbul	Aurubis Turkey Kimya Anonim Sirketi	1 
Mitarbeiter Europa			28
USA			
USA	Tampa	Aurubis Tampa LLC	2 
Mitarbeiter USA			2
Asien			
CN	Shanghai	Aurubis Metal Products (Shanghai) Co., Ltd.	4 
	Hongkong		1 
	Peking		1 
VAE	Dubai	Aurubis Middle East FZE	3 
SG	Singapur		2 
TH	Bangkok		3 
JP	Tokio		1 
KR	Seoul		1 
Mitarbeiter Asien			16
Mitarbeiter gesamt			46

Rohstoffe


Konzentrate und Recyclingmaterialien sind die Rohstoffe, aus denen Kupfer erzeugt wird.


 Konzentrate


 Recyclingmaterialien


Produkte

Das Kupfer wird zu Produkten weiterverarbeitet. Einige Produkte gehen bereits aus der Kupfererzeugung hervor.


 Kathoden


 Gießwalzdraht

 Stranggussformate


 Spezialprofile


 Edelmetalle


 Nebenmetalle

 Schwefelsäure

 Eisensilikat

 Bänder/Folien

 Spezialdraht

 Synthetische Mineralien

Vertriebsnetzwerk

Ein internationales Vertriebsnetzwerk sorgt für die Vermarktung unserer Produkte.



Schneidcenter

Kundennah positionierte Servicecenter schneiden Bänder auf gewünschtes Maß.



anderen internationalen Primärhütten, vor allem in China und Japan. Die Kupferkonzentrate für den Hamburger Standort erreichen uns vornehmlich auf dem Seeweg und werden über das Hafenterminal in Brunsbüttel umgeschlagen. Dort findet zudem eine Vormischung der verschiedenen Kupferkonzentrate statt, entsprechend den Anforderungen unserer Produktion. Am Standort Pirdop in Bulgarien erreichen uns die Konzentrate sowohl auf dem Land- als auch auf dem Seeweg über den Hafen Burgas.

Neben Kupferkonzentraten setzen wir Altkupfer und verschiedenste Formen von organischen und anorganischen metallhaltigen Recyclingrohstoffen, industrielle Rückstände sowie zugekaufte metallurgische Zwischenprodukte ein. Wir beschaffen Altkupfer und metallhaltige Recyclingrohstoffe für unsere vier Sekundärhütten in Lünen (Deutschland), Olen, Beerse (beide Belgien) und Berango (Spanien) überwiegend im europäischen und nordamerikanischen Markt. Altkupfer mit hohen Kupfergehalten setzen wir zudem zur Prozesssteuerung in unseren beiden Primärhütten in Hamburg (Deutschland) und Pirdop (Bulgarien) ein. Auf der Anbieterseite für Recyclingmaterialien sind vor allem die Unternehmen des Metallhandels vertreten, ein Teil der Recyclingrohstoffe erreicht uns aber auch über unseren Closing-the-Loop-Ansatz auf dem direkten Weg aus der Industrie.

Nachfrageseitig konkurrieren wir weltweit vor allem mit anderen Kupfer- und Metallhütten sowie Metallaufbereitern, die ebenfalls Recyclingmaterialien einsetzen. Altkupferschrotte erreichen uns überwiegend auf dem Landweg.

Im Rahmen unserer Produktionsprozesse verarbeiten wir Kupferkonzentrate und Recyclingmaterialien zu Kupferkathoden. Sie sind das standardisierte Produktformat des weltweiten Kupferhandels an den internationalen Metallbörsen. Kupferkathoden sind das Ausgangsprodukt für die Herstellung weiterer Kupferprodukte, können aber auch direkt verkauft werden.

Unser Produktangebot beinhaltet im Wesentlichen Standard- und Spezialprodukte aus Kupfer und Kupferlegierungen. In der Weiterverarbeitung verfügen wir über Herstellungskapazitäten für Kupfergießwalzdraht, Stranggussformate, Walzprodukte, Bänder sowie Spezialdrähte und Profile.

Weitere Produkte resultieren aus der Verarbeitung der in den Einsatzstoffen enthaltenen Begleitelemente, die im Multi-Metall-Bereich teilweise auch gezielt eingekauft werden. Dazu zählen

insbesondere verschiedene Metalle wie Gold, Silber, Blei, Nickel, Zinn, Zink, Nebenmetalle wie Tellur oder Selen sowie Metalle der Platingruppe.

Darüber hinaus produzieren wir Eisensilikat und synthetische Mineralien.

Schwefelsäure entsteht als Kuppelprodukt bei der Verarbeitung von Kupferkonzentrat. Der Kreis der Abnehmer von Schwefelsäure ist breit gefächert: Zu den Kunden zählen internationale Unternehmen der chemischen Industrie, der Düngemittel- und der metallverarbeitenden Industrie.

Die Absatzmärkte für unsere Produkte sind vielfältig und international. Zum direkten Kundenkreis von Aurubis gehören Unternehmen der Kupferhalbzeugindustrie, der Kabel- und der Drahtindustrie, der Elektro-, Elektronik- und der Chemieindustrie sowie Zulieferer der Branchen Erneuerbare Energien, Bau- und Automobilindustrie.

Um den Wertstoffkreislauf für Kupfer und andere Metalle zu schließen, messen wir dem Closing-the-Loop-Ansatz einen hohen Stellenwert bei. Im Zentrum des Interesses stehen unter anderem Produktionsabfälle und Reststoffe, die entlang der Kupferwertschöpfungskette in der Produktion anfallen, beispielsweise bei unseren Kunden. Die Materialien reichen von Altkupfer mit sehr hohen Kupfergehalten, das bei uns direkt wieder in der Kupferherstellung eingesetzt werden kann, über Materialien von hochkupfer- und auch edelmetallhaltigen Stanzabfällen bis zu legierten Schrotten und Schlacken aus Gießereien und anderen industriellen Rückständen.

Metallpreis- und US\$-Schwankungen sichern wir im Rahmen unserer Hedging-Strategie regelmäßig ab.

KONZERNSTRUKTUR

Die Organisationsstruktur des Aurubis-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2019/20 an dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell orientiert. Zwei operative Segmente bilden das organisatorische Grundgerüst des Konzerns, auf dessen Basis auch die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 für das Geschäftsjahr 2019/20 erfolgt: das Segment Metal Refining & Processing und das Segment Flat Rolled Products.

- » Das Segment **Metal Refining & Processing** (MRP) verarbeitet komplexe Metallkonzentrate, Altkupfer, organische und anor-

ganische metallhaltige Recyclingrohstoffe sowie industrielle Rückstände zu Metallen höchster Qualität. Organisatorisch umfasst das Segment MRP die Bereiche Commercial, Supply Chain Management (SCM) und Operations.

Der Bereich Commercial ist von den Werken mit dem Einkauf von Einsatzstoffen und dem Verkauf der Produkte beauftragt. Der Bereich SCM hat die Aufgabe von den Werken, Produktionsplanung, Logistiksteuerung sowie Probennahme durchzuführen und die gruppenweiten Metallflüsse wie auch Lagerbestände zu verbessern.

Der Bereich Operations verantwortet die weitere Optimierung des integrierten Hüttennetzwerkes und steht für die Produktion aller Basisprodukte und Metalle sowie deren Weiterverarbeitung zu anderen Produkten, wie Gießwalzdraht und Stranggussformate. Unter anderem werden an den Standorten Hamburg, Lünen (beide Deutschland), Pirdop (Bulgarien) und Olen, Beerse (beide Belgien) Kupferkathoden hergestellt. Die in den Hütten hergestellten Kathoden werden an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet. Auch die in 2020 erworbene Metallo Gruppe gehört zum Segment MRP mit den Produktionsstandorten in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien).

- » Im zweiten **Segment Flat Rolled Products (FRP)** erfolgen eine Weiterverarbeitung und Vermarktung von Kupfer und Kupferlegierungen – im Wesentlichen Messing, Bronze und Hochleistungslegierungen – zu Flachwalzprodukten und Spezialdrahtprodukten. Die wichtigsten Produktionsstandorte sind Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland), Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA). Zum Segment gehören weiterhin Schneid- und Servicecenter in Birmingham (UK), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) sowie Vertriebsbüros weltweit. Seit dem Geschäftsjahr 2017/18 besteht für das Segment FRP eine Verkaufsabsicht. Obwohl die Verkaufsabsicht weiterhin gegeben ist und die Verkaufsverhandlungen weit fortgeschritten sind, wurde die Anwendung des IFRS 5 im 4. Quartal des Geschäftsjahres für das Segment FRP beendet. Der Vorstand geht aus heutiger Sicht nicht überwiegend wahrscheinlich davon aus, dass der Vollzug des Verkaufs innerhalb der bis Februar 2021 laufenden 12-Monats-Frist gemäß IFRS 5 vollzogen sein wird.

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 30.09.2020 ist im Konzernanhang aufgelistet.

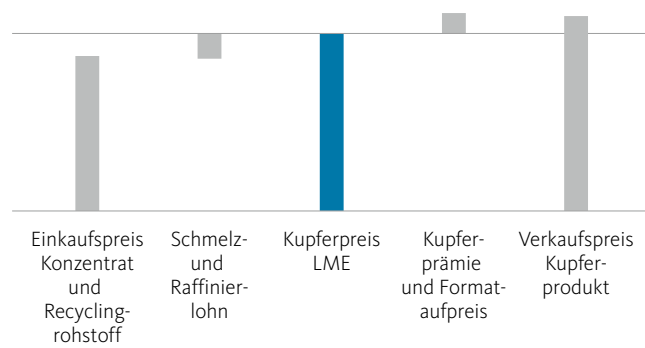
WESENTLICHE GESCHÄFTSRELEVANTE EINFLUSSGRÖSSEN

Die wesentlichen Ergebnistreiber sind die Schmelz- und Raffinierlöhne [Q Glossar, Seite 208](#) für Kupferkonzentrate, Raffinierlöhne für Recyclingmaterialien, die Metallpreise, die Aurubis-Kupferprämie [Q Glossar, Seite 208](#) und Formataufpreise [Q Glossar, Seite 207](#) für Kupferprodukte sowie Verkaufserlöse für Schwefelsäure. Zudem entsteht durch effizientes Metallmehrausbringen in unseren Anlagen ein Ergebniseffekt.

Der Preis für Kupfer bildet sich vor allem an der London Metal Exchange (LME www.lme.com) [Q Glossar, Seite 208](#), die physische Geschäfte sowie Kursicherungs- und Anlegergeschäfte ermöglicht. Er ist über den Börsenhandel hinaus ein Richtwert und bildet die Basis für die Preisermittlung im Rohstoff- und Produktgeschäft.

Preisbildung erfolgt entlang der Wertschöpfung

Schematische Darstellung



Beim Einkauf kupferhaltiger Rohstoffe werden mit den Lieferanten Schmelz- und Raffinierlöhne verhandelt. Ihre Entwicklung hängt von der jeweiligen Angebots- und Nachfragestruktur auf den Weltmärkten ab. Im Kern handelt es sich um Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen in das börsenfähige Produkt Kupferkathode und weitere Metalle und Metallverbindungen.

Die Börsen- und Marktnotierung für Kupfer dient als Preisbasis für den Verkauf unserer Kupferprodukte. Der Prämienaufschlag sowie Formataufpreise, die für die Umwandlung von Kathoden in Kupferprodukte erhoben werden, sind weitere Bestandteile des Verkaufspreises.

Unsere Geschäftsentwicklung wird zudem von externen Faktoren beeinflusst. Dazu zählen u. a. der Konjunkturverlauf in Schlüssel-ländern und das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten, des Weiteren die politischen, gesetzlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, Veränderungen im Wechselkurs- und Zinsniveau sowie die Lage an unseren relevanten Märkten.

Unternehmenssteuerung

STEUERUNGSSYSTEM

Die Unternehmenssteuerung verfolgt das maßgebliche Ziel, den Unternehmenswert des Aurubis-Konzerns zu steigern. Zu diesem Zweck soll über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamt-wertbeitrag des Konzerns erwirtschaftet werden.

KONZERNSTEUERUNGSKENNZAHLEN

Um im Rahmen der wertorientierten Unternehmenssteuerung den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet Aurubis die folgenden zentralen Steuerungsgrößen:

- » das operative Konzernergebnis vor Steuern = operatives EBT (Earnings before Taxes)
- » die operative Rendite auf das eingesetzte Kapital [Glossar, Seite 209](#) = operativer ROCE (Return on Capital Employed) des Konzerns

Diese Kennzahlen werden dem Vorstand regelmäßig zur Verfügung gestellt und zur internen Steuerung eingesetzt. Auch die variable Vergütung des Vorstands und des Managements orientiert sich an diesen Kennzahlen.

Die interne Berichterstattung und Steuerung des Konzerns erfolgen auf Grundlage eines operativen Ergebnisses, um den Erfolg des Aurubis-Konzerns zur internen Steuerung unabhängig von folgenden Bewertungseinflüssen abbilden zu können.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- » Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2; dabei werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen eliminiert. Ebenso werden nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metall-Vorratsbestände eliminiert;
- » Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte;
- » Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus Kaufpreisallokationen
- » Bereinigung um Effekte aus der Anwendung des IFRS 5

Der Aurubis-Konzern berichtet nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die in der Vergangenheit erfolgte Änderung des IAS 2 auf eine ausschließliche Anwendung der FIFO- oder Durchschnittsmethode wurde vom Aurubis-Konzern für interne Steuerungszwecke nicht umgesetzt, um die aus der Bewertung nach der Durchschnittsmethode resultierenden Ergebnisvolatilitäten durch Metallpreisschwankungen zu vermeiden. Dabei handelt es sich um Bewertungseffekte, die unseres Erachtens für das Verständnis der Geschäftstätigkeit sowie des Ergebnisses des Aurubis-Konzerns aus operativer Perspektive zu eliminieren sind. Zudem bleiben nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte, unberücksichtigt, während operativ bereits realisierte Bewertungseffekte berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden Einmaleffekte aus Kaufpreisallokationen eliminiert, die ansonsten zu einer Verzerrung in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Aurubis-Konzerns führen würden.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Herleitung insofern verändert, als nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf sämtliche Metall-Vorratsbestände eliminiert werden. Des Weiteren bleiben nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte, unberücksichtigt.

Diese Anpassungen der Herleitung führten zum Bilanzstichtag zu einer Anpassung des operativen EBT von 210 Mio. € um 11 Mio. € auf 221 Mio. €. Eine entsprechende Anwendung im Vorjahr hätte das operative EBT von 192 Mio. € um 2 Mio. € auf 190 Mio. € verringert.

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) operativ

in Mio. €	30.09.2020	30.09.2019
Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	1.836	1.485
Vorräte	1.855	1.532
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	490	390
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	200	196
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.149	-818
– Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-500	-367
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	2.731	2.418
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	221	192
Finanzergebnis	2	16
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	223	208
Pro forma EBIT Metallo Gruppe ¹	18	0
Beteiligungsergebnis At Equity	13	0
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) – adjusted	253	208
Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)	9,3%	8,6%

¹ Vier Monate bereits im EBIT enthalten, acht Monate pro forma.

Der operative ROCE bezeichnet das Verhältnis zwischen dem operativen Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT [Q Glossar, Seite 209](#)) zuzüglich des operativen Ergebnisses aus At Equity bewerteten Anteilen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital am Bilanzstichtag (operatives Capital Employed) und stellt die Rendite auf das eingesetzte Kapital dar.

Korrespondierend zur Ermittlung des operativen Ergebnisses erfolgt die Herleitung des operativen Capital Employed durch die Bereinigung der Bilanzposten nach IFRS um die vorgenannten Effekte.

Überleitungen der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung von IFRS auf „operativ“ werden im Wirtschaftsbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) trägt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Aurubis und zur Umsetzung der Multimetall-Strategie bei. Im Geschäftsjahr 2019/20 lag der F&E-Schwerpunkt auf der Optimierung unserer Produktionsprozesse bei Kupfer, Blei und Edelmetall sowie in der Verbesserung der Umweltverträglichkeit. Parallel dazu wurden neue Technologien untersucht und Produkte beziehungsweise Anwendungen für unsere Metalle entwickelt.

Für Aurubis hat der Umweltschutz eine sehr hohe Priorität. Aus diesem Grund entwickeln wir unsere Prozesse und Verfahren ständig weiter, um Emissionen aller Art zu reduzieren. So haben wir beispielsweise die Prozesse des Schmelzentransports und der Staubbinding in der Hamburger Primärhütte optimiert und so eine weitere Verringerung der Emissionen erreicht.

Die vermehrte Komplexität der in den Primär- wie auch in den Sekundärhütten eingesetzten Rohstoffe wirkt sich auf die Elektrolyseperformance aus. Unser Ziel ist es, die Zusammenhänge noch besser zu verstehen und den Prozess an die neuen Herausforderungen anzupassen. So konnten wir beispielsweise ein IT-gestütztes Programm entwickeln, das die Elektrolyseprozesse in Echtzeit überwacht, analysiert und optimiert. Mit diesem Programm nutzt Aurubis Methoden wie „Machine Learning“, um ein besseres Verständnis für den Produktionsprozess zu erhalten. Im Zuge der Digitalisierung wurde außerdem eine neue optische Kathodeninspektion untersucht, die künftig die Prozess- und Qualitätskontrolle verbessern soll.

Im Bereich des Eisensilikatgesteins, einem Produkt der Kupferproduktion, das u. a. als Baustoff, Strahlmittel oder Zuschlagstoff für verschiedene Anwendungen benutzt wird, konzentrierten sich die F&E-Tätigkeiten im Berichtsjahr auf Maßnahmen zur weiteren Verringerung der enthaltenen Metalle sowie neue Anwendungen für dieses Produkt.

Eine zentrale Komponente der Aurubis-Strategie ist der Ausbau der Multimetall-Verarbeitung. F&E hat Prozessmodelle für die zentralen metallurgischen Anlagen entwickelt. Diese dienen einerseits als Grundlage für die Optimierung der Produktion, sind andererseits aber auch zur Entwicklung neuer Verarbeitungsmöglichkeiten von Begleitmetallen wie Nickel erforderlich. Einige Prozess-Modelle konnten beispielsweise auch bei der technischen Integration der Metallo-Produktion erfolgreich angewendet werden.

Ein weiterer F&E-Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Entwicklung einer Technologie, um zukünftig größere Mengen Lithium-Ionen-Batterien im Konzern verarbeiten zu können. F&E arbeitet an einem hydrometallurgischen Prozess, um die Recyclingquoten der enthaltenen Nichteisenmetalle wie Kupfer, Nickel und Kobalt zu erhöhen sowie einen Zugang zu Mangan und Lithium zu erschließen. Ziel ist es, diese Verfahren industriell einzusetzen, um die wiedergewonnenen Wertmetalle an die Batteriehersteller zurückliefern zu können.

Der Einsatz von Wasserstoff anstelle von Erdgas wird zukünftig den Ausstoß von CO₂ auch in der Primärkupfererzeugung reduzieren. Eine umfangreiche Analyse von technischen Möglichkeiten zur Minimierung des Aurubis CO₂-Fussabdruckes wurde im Bereich Energy & Climate Affairs durchgeführt. F&E hat diese Analyse mit technischer Expertise sowie Vorversuchen unterstützt. F&E konzentriert sich auf die weitere Untersuchung von metallurgischen Anwendungsmöglichkeiten von Wasserstoff, um eine zukünftige Umstellung vornehmen zu können, falls die wirtschaftlichen Randbedingungen dies ermöglichen.

F&E untersuchte im Geschäftsjahr 2019/20 weitere Alternativen zur Verarbeitung von Kupfer, Blei und Schwefel in den Zwischenprodukten. Solche Zwischenprodukte stammen bei Aurubis hauptsächlich aus der Blei- und Edelmetallraffination und enthalten neben den Hauptelementen Blei und Kupfer auch andere werthaltige Nebenmetalle.

Weiterhin hat F&E im Geschäftsjahr 2019/20 ein entscheidungsunterstützendes mathematisches Modell (digitaler Zwilling) entwickelt, das die Steuerung der Drahtanlagen im Konzern optimiert.

Im Segment FRP wurden die Aktivitäten bezüglich neuartiger Beschichtungstechnologien und niedriglegierter, hochleitfähiger Kupferlegierungen für das Produkt Automobilsteckverbinder fortgesetzt.

Für das Thema E-Mobilität ist von einer weiterhin steigenden Nachfrage nach Reinkupfer nicht nur im Bandbereich sondern auch im Drahtbereich auszugehen. Dazu wurde ein Projekt mit dem Ziel der Realisierung komplexer Querschnitte und der Erweiterung des Legierungsportfolios initiiert.

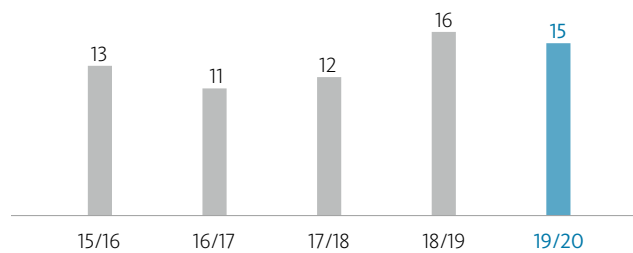
Waren die Vorjahre im Bereich der bleifreien Zerspanungswerkstoffe (BlueBrass-Familie) überwiegend durch Erprobungen in diversen Märkten geprägt, erhielten wir im Geschäftsjahr 2019/20 zahlreiche Freigaben für Serienlieferungen von unterschiedlichen Kunden. Daneben konnten weitere Bemusterungen platziert werden. In den Berichtszeitraum fiel die Erteilung mehrerer Patente für die Werkstofffamilie BlueBrass.

Im Bereich Leistungselektronik wurden die Forschungsaktivitäten mit universitären und industriellen Partnern fortgeführt, unter anderem im Rahmen eines öffentlich geförderten Projektes im Forschungsbereich Leistungselektronikkomponenten für die Elektromobilität.

Im Geschäftsjahr 2019/20 betragen die F&E-Aufwendungen im gesamten Aurubis-Konzern 15 Mio. €, verglichen mit 16 Mio. € im Berichtsjahr 2018/19. Wir beschäftigten in diesem Bereich insgesamt 88 Mitarbeiter (Vj. 84) an unseren Standorten in Beerse, Buffalo, Hamburg, Lünen, Olen, Pirdop, Pori, Stolberg und Zutphen.

F&E-Aufwendungen

in Mio. €

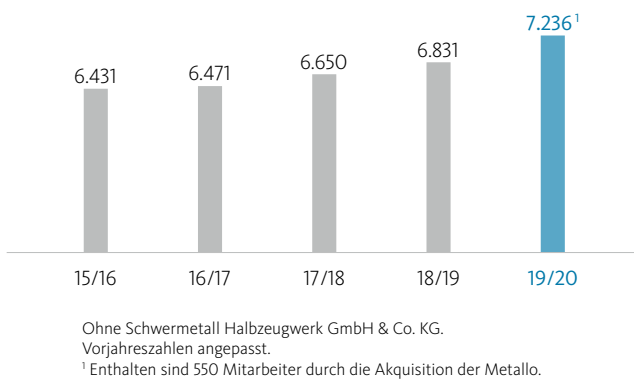


Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 30.09.2020 waren in der Aurubis-Gruppe weltweit 7.236 Mitarbeiter (Vj. 6.831) tätig. Davon waren 53,8% an deutschen Standorten und 46,2% im Ausland beschäftigt. Im Wesentlichen verteilen sich unsere Mitarbeiter auf folgende Länder: Deutschland (3.891), Belgien (1.101), Bulgarien (890), USA (574), Niederlande (283), Finnland (242), Italien (126) und Spanien (92). [Standorte und Mitarbeiter, Seite 79](#)

Mitarbeiter im Aurubis-Konzern

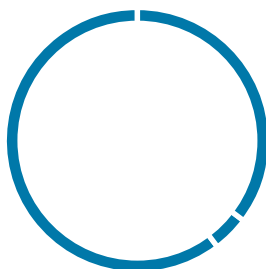
Anzahl am 30.09.



Mitarbeiterstruktur Aurubis-Konzern

Anzahl am 30.09.2020

4.356
gewerbliche
Mitarbeiter



2.561
angestellte
Mitarbeiter

319
Auszubildende

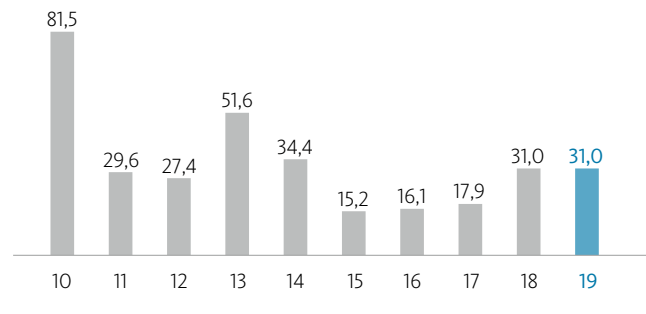
Umwelt- und Gesundheitsschutz

UMWELTSCHUTZ IM KONZERN

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt und den Schutz des Klimas. Für unsere Produktion setzen wir daher auf moderne und energieeffiziente Anlagentechnik, die zudem sehr hohen Umweltschutzstandards gerecht wird. Auf diese Weise schonen wir die natürlichen Ressourcen und wollen eine saubere Umwelt für zukünftige Generationen erhalten. Konzernweit haben wir uns Ziele im Umweltschutz gesetzt, entsprechende Kennzahlen definiert und Maßnahmen zur Zielerreichung festgelegt. Die Wirksamkeit der Ziele und Maßnahmen wird kontinuierlich überprüft.

Umweltschutzinvestitionen im Bereich der Kupfererzeugung

in Mio. € am 31.12.



Die kontinuierliche Verbesserung des Gewässerschutzes, des Bodenschutzes, des Klimaschutzes und des Immissionsschutzes ist Voraussetzung für einen nachhaltigen Umweltschutz. Daher hat Aurubis seit dem Jahr 2000 konzernweit mehr als 630 Mio. € in Umweltschutzmaßnahmen investiert, unter anderem in Projekte wie der Nutzung von Prozesswärme zur teilweisen Beheizung des Stadtteils HafenCity und einem Projekt zur Reduzierung diffuser Emissionen (RDE).

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ IM KONZERN

Aufgabe der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Konzern ist es, technische, organisatorische und personenbezogene Rahmenbedingungen zu schaffen, um arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen zu vermeiden.

Die Unfallhäufigkeit wird mit der Kennzahl LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate) ausgedrückt. Diese Kennzahl beschreibt die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einer ausgefallenen Schicht pro 1 Mio. Arbeitsstunden (bezogen auf Aurubis-Mitarbeiter).

Nachdem die Unfallhäufigkeit über einen langen Zeitraum kontinuierlich gesenkt werden konnte, war der Wert in den Geschäftsjahren 2017/18 und 2018/19 wieder angestiegen. Die absolute Anzahl der Unfälle (LTI) betrug 51 (Vj. 61). Ohne Metallo sank die Anzahl der Unfälle auf 45 (Vj. 61). Im Geschäftsjahr 2019/20 sank die Kennziffer LTIFR auf 5,4 (Vj. 6,0).

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16
Absolute Anzahl der Unfälle (LTI)	51 ¹	61 ²	60	47	45
LTIFR	5,4 ¹	6,0 ²	5,9 ²	4,8	4,6

Ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.

¹ Absolute Anzahl der Unfälle: ab 01.06.2020 inklusive Metallo. LTIFR: Metallo für das gesamte Geschäftsjahr für die Vergleichbarkeit der KPI miteinbezogen.

² Vorjahreszahlen angepasst.

Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben einen hohen Stellenwert. Dementsprechend tragen hierfür das Management und die Führungskräfte, jedoch auch jeder Einzelne im Unternehmen die Verantwortung.

Die Erreichung der langfristigen Vision „Null arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen“ soll u. a. durch das Kommunikationskonzept „10forZero“ unterstützt werden. Dieses Konzept kombiniert neue Kommunikationsmittel mit neuen Trainingseinheiten zur Umsetzung der 10 Goldenen Regeln zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Darüber hinaus untermauern weitere Maßnahmen die Erreichung unserer Vision. Detaillierte Gefährdungsbeurteilungen, Audierungen, Cross Site Checks, Weiterbildungen sowie Kampagnen zur Stärkung des Sicherheitsbewusstseins unterstützen unser Ziel: Vision Zero. Um diese Vision zu erreichen, setzen wir zudem auf ein stringentes Monitoring unserer Arbeitssicherheit Performance und leiten daraus entsprechende Maßnahmen ab. Eine im Berichtsjahr eingeführte Software unterstützt Arbeitssicherheitsprozesse wie die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen, die Meldung von Unfällen und Ereignissen sowie das standortspezifische und gruppenweite Reporting.

Bereits zu Beginn der Covid-19-Pandemie wurden auf Konzern- und Standortebene ein Krisenstab eingerichtet, der in kurzen Abständen in Online-Sitzungen tagte – auch unter Beteiligung des Gesamtvorstands. So konnten schnell und zielgerichtet Notfallpläne aufgestellt und Maßnahmen ergriffen werden, um mit oberster Priorität die Gesundheit der Belegschaft zu schützen und gleichzeitig den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Weiterführende Informationen zu den Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Energie und Klima sowie Gesundheitsschutz sind dem Abschnitt [Q Nachhaltigkeit, Seiten 47–70](#) zu entnehmen sowie auf unserer Internetseite www.aurubis.com/de/download-center/all zu finden. Die Aurubis AG berichtet über den Aurubis-Konzern sowie über die Aurubis AG in Form eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, dessen Inhalte ebenfalls an den zuvor genannten Stellen zu finden sind.

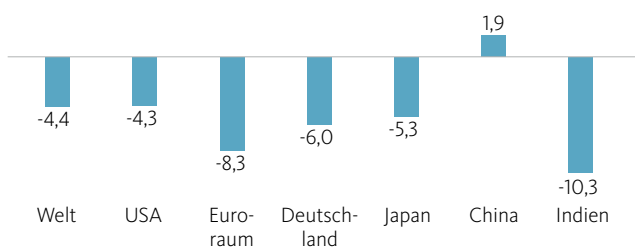
Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft stand im Geschäftsjahr 2019/20 weitgehend im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Der in vielen Ländern vollzogene Lockdown im Frühjahr 2020 hat das Wirtschaftswachstum weltweit ausgebremst. In einzelnen Ländern konnte sich die Wirtschaft zwar anschließend zügig wieder erholen, jedoch variierte die Situation stark von Land zu Land. Auch aufgrund weiterer Lockdowns besteht ein anhaltendes Risiko für die Erholung der Weltwirtschaft auf das Niveau vor der Covid-19-Pandemie. Der Internationale Währungsfonds (IWF, www.imf.org) geht in seiner Prognose für das globale Wirtschaftswachstum 2020 aus Oktober von einem Rückgang um 4,4% (Vj. Steigerung um 3,0%) aus. Nach wie vor sorgen handelspolitische Spannungen zwischen den USA und China sowie das mögliche Scheitern eines Handelsabkommens zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich im Zuge des Brexits für Unsicherheit.

Erwartetes BIP-Wachstum 2020

in %



Quelle: Internationaler Währungsfonds, Oktober 2020

In der Eurozone wird die Wirtschaft im Jahr 2020 gemäß IWF einen Rückgang von 8,3% (Vj. Steigerung um 1,2%) verzeichnen. Auch für Deutschland erwartet der IWF nach einem leichten Wachstum im Vorjahr (0,5%) für 2020 ein geringeres Bruttoinlandsprodukt (BIP). Die Prognose für die Bundesrepublik liegt bei -6,0%. Infolge der Pandemie erlebte der Euroraum im zweiten Quartal des Jahres eine Rezession, die sich mit hohem Tempo entwickelte. Durch umfangreiche Konjunkturpakete und staatliche Transfermaßnahmen stützten die europäischen Regierungen

sowohl Unternehmen als auch Haushaltseinkommen, was die Folgen teilweise abfedern konnte.

Für die USA sagt der IWF einen Rückgang des BIP von 4,3% für 2020 voraus, nach einem Wachstum von 2,4% im Vorjahr. Der Einbruch der Wirtschaft im zweiten Quartal hat die USA weniger stark getroffen als den Euroraum, auch dort initiierte die Regierung umfangreiche Konjunkturmaßnahmen. Risiken für die amerikanische Wirtschaft sieht der IWF in aufkommenden sozialen Unruhen und weiterhin im Kurs der US-Regierung bezüglich der Zusammenarbeit mit China.

Aktuell ist nicht abzusehen, wie sich der erneute Lockdown im europäischen Raum ab September 2020 auf die Produktmärkte auswirken wird.

Die Wirtschaft in China hat sich mithilfe öffentlicher Investitionen nach der Lockerung des Covid-19-bedingten Lockdowns im April schnell erholt und kehrte bereits im zweiten Quartal 2020 zu positivem Wachstum zurück. So wird die Volksrepublik selbst im Jahr 2020 voraussichtlich ein Wachstum verzeichnen, das mit 1,9% jedoch deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 6,1% liegen soll. Auch in China machen sich zudem die Auswirkungen des Handelskonflikts mit den USA im Wirtschaftswachstum bemerkbar.

Auf den globalen Finanzmärkten hinterließ die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 ebenfalls merkliche Spuren. Zur Eindämmung wirtschaftlicher Schäden senkte die Zentralbank in den USA (Fed) – neben anderen Maßnahmen – den Leitzins im März in zwei Schritten auf einen Korridor von 0,00% bis 0,25%. Zentralbanken in anderen Ländern folgten dem Beispiel und reduzierten ebenfalls die Leitzinsen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen setzte auf andere Fördermaßnahmen, wie Ankäufe von Anleihen im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP), und ließ den Leitzins auf dem ohnehin bestehenden Nullzinsniveau. Im Jahresverlauf kündigte die EZB an, den Zins auch künftig auf dieser Höhe beizubehalten. Auch die Fed hat verlauten lassen, dass sie am Zinsniveau nahe null festhält.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wir sind überwiegend am internationalen Kupfermarkt und an seinen Teilmärkten aktiv. In diesen ergaben sich im Geschäftsjahr 2019/20 folgende Entwicklungen:

Auch der internationale Markt für Kupferkonzentrate konnte sich 2020 den Auswirkungen der Pandemie nicht vollständig entziehen. Insbesondere im zweiten Quartal 2020 kam es zu vereinzelt Produktionsausfällen in mehreren Minen. Im Jahresverlauf wirkte sich dann aber eine Normalisierung der Produktion, insbesondere in Südamerika, wieder positiv auf das Konzentratangebot aus. Chile, als weltweit größter Kupferproduzent, wies sogar eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Konzentratproduktion aus. Insgesamt soll die Minenproduktion von Kupfer im Jahr 2020, nach Angaben von Wood Mackenzie, voraussichtlich etwa 2 % unter dem Niveau des Vorjahres liegen und damit bei 20,5 Mio. t (Kupferinhalt).

Auch aufseiten der weltweiten Hüttenindustrie kam es während des Geschäftsjahres zu geplanten und ungeplanten Stillständen. Die Gründe hierfür waren u. a. technischer Art, die Folge von höheren Umweltauflagen sowie der Covid-19-Pandemie, da beispielsweise chinesische Hütten ihre Schwefelsäureproduktion nicht absetzen konnten und deshalb die gesamte Primärkupferproduktion reduzierten. Zudem kam es durch die Pandemie zu Verzögerungen und Planungsänderungen bei verschiedenen Hüttenprojekten in Asien. Diese Effekte wirkten sich dämpfend auf die weltweite Nachfrage nach Kupferkonzentrat aus. Gegenläufig wirkten die 2020 realisierten Kapazitätserweiterungen auf Hüttenseite, die die weltweite Produktionskapazität gegenüber dem Vorjahr um rund 3 % steigen lassen sollen. In Summe soll der weltweite Konzentratmarkt im Jahr 2020 nach Angaben von Wood Mackenzie ein leichtes Defizit von rund 100 Tsd. t aufweisen.

Nach einem hohen Angebot im ersten Quartal 2020 verengte sich der globale Markt für Altkupfer im zweiten Quartal zusehends. Grund hierfür waren im Wesentlichen die Covid-19-bedingten Lockdowns in vielen Teilen der Welt und insbesondere in Europa. Ab Juni 2020 entspannte sich die Lage wieder und führte zu einer kräftigen Erholung zum Ende des Geschäftsjahres, sodass sich auf Geschäftsjahressicht eine stabile bis hohe Entwicklung des Mengenangebots an Altkupfer einstellte. Positiv auf das Men-

genangebot in Europa wirkte sich der über weite Strecken des Jahres anhaltend hohe Kupferpreis aus, der trotz der Covid-19-Krise zu einem hohen Mengenzufluss aus den Sammel- und Aufbereitungsaktivitäten des Metallhandels führte, und die niedrigen Exporte von Altkupfer nach China. Die vom Research-Unternehmen CRU veröffentlichten Verarbeitungsentgelte für Altkupfer vollzogen eine entsprechend positive Entwicklung.

Weiterhin herrscht Unklarheit über die Umsetzung einer von China verabschiedeten Regelung zu Einfuhrbeschränkungen für Altkupfer mit hohem Kupfergehalt und deren Auswirkung auf die globalen Stoffströme an Altkupfer. Aufgrund ausstehender Importvorgaben zu den Zollbestimmungen trat die Regelung nicht wie angedacht zum 01.07.2020 in Kraft. Das bestehende Einfuhr-Quotensystem wird bis auf Weiteres fortgeführt. Komplexe Recyclingrohstoffe wie Elektro- und Elektronikschrotte standen am Markt ausreichend zur Verfügung, obwohl auch hier die Covid-19-Pandemie negativen Einfluss auf die Verfügbarkeit von einigen Materialkategorien wie Elektronikschrotten hatte.

Die weltweite Produktion von raffiniertem Kupfer war im Geschäftsjahr 2019/20 im Wesentlichen geprägt durch drei Effekte: die Auswirkungen der Pandemie, die zu einer Verknappung des Konzentratangebots und logistischen Problemen führten, die geplanten und ungeplanten Stillstände auf Hüttenseite, insbesondere in Indien, den USA und Serbien, sowie die beschriebenen Kapazitätserweiterungen in China. So lag die Auslastung der Kapazitäten laut International Copper Study Group (ICSG) im ersten Halbjahr 2020 mit 81,4% unter der Auslastung von 83,0% im entsprechenden Vorjahreszeitraum. CRU rechnet damit, dass die Weltproduktion von raffiniertem Kupfer im Jahr 2020 um 1,1% unter der des Vorjahres liegen wird.

Die pandemiebedingte Wirtschaftskrise hat die Nachfrage nach raffiniertem Kupfer in diesem Jahr sinken lassen. Wood Mackenzie prognostiziert für das Jahr 2020 einen Wert von 22,9 Mio. t, der 3,3% unter dem Vorjahreswert liegen soll. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage in China leicht gestiegen ist, während der Rest der Welt – trotz unterjähriger Erholung der Industrieproduktion, beispielsweise in der EU – insgesamt einen deutlichen Rückgang der Kupfernachfrage verzeichnen wird. Hinter dem Anstieg in China stehen neben der im Jahresverlauf erholten Industrieproduktion insbesondere erheblich gestiegene Investitionen in den Ausbau der Netzinfrastruktur.

Die Börsenbestände an Kupferkathoden blieben 2020 auf einem historisch niedrigen Niveau. Im September hatten die Bestände der LME mit 76.300 t zwischenzeitlich den niedrigsten Wert seit fast 15 Jahren erreicht. Zum Geschäftsjahresende 2019/20 betrug der Gesamtbestand bei den Metallbörsen LME, COMEX und SHFE rund 398.000 t, gegenüber 424.000 t, die am Beginn des Geschäftsjahres eingelagert waren.

Wood Mackenzie erwartet im Jahr 2020 einen Produktionsüberschuss auf dem Weltmarkt für raffiniertes Kupfer in Höhe von rund 300 Tsd. t.

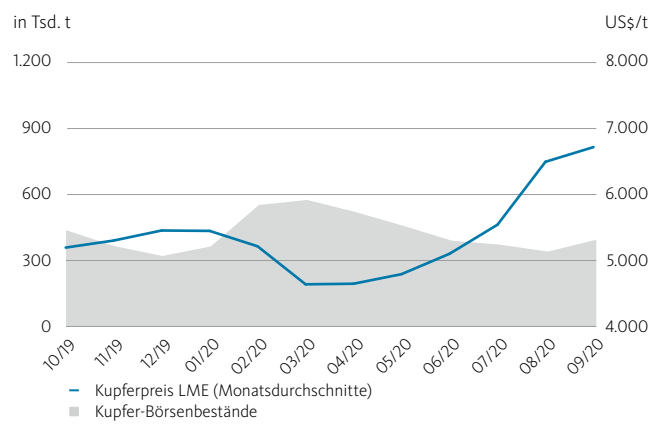
Gießwalzdraht ist nach wie vor die dominierende Verwendung von Kupfer. Der internationale Markt für Gießwalzdraht, der weltweit rund 75% der globalen Kathodenproduktion aufnimmt, soll laut CRU 2020 um rund 7% rückläufig sein (Vj. Wachstum +1,7%). Wir liefern unseren Gießwalzdraht vornehmlich nach Europa. Nachdem hier im ersten Quartal 2020 die Nachfrage auf Vorjahresniveau war, brach sie im zweiten Quartal infolge von regionalen Lockdowns und Stillständen in der Automobil-Lieferkette ein. Im dritten Quartal des Jahres setzte jedoch in allen Branchen eine Erholung ein. Der stärkste und langwierigste Nachfragerückgang zeigte sich im Bereich der Automobilkabel sowie von Kupferlackdraht für traditionelle Motoren. Hingegen ging die Nachfrage aus dem Energiesektor und dem Bausektor nur geringfügig zurück.

Der globale Markt für Schwefelsäure war nach einer zunächst robusten Nachfrageentwicklung im 1. Quartal 2019/20 zu Beginn des Kalenderjahres von hoher Volatilität als Folge des Ausbruchs von Covid-19 in China gekennzeichnet. Die Abschottung der chinesischen Region Hubei, die das Zentrum der Düngemittelherstellung in China und eine Hauptabnehmerin für Schwefelsäure in Asien ist, führte zu verstärkten Exporten chinesischer Schwefelsäureproduzenten und damit zu einer Erosion der Spotmarktpreise [Q Glossar, Seite 208](#) in Amerika und Asien. Auch die Preise am europäischen Markt für Schwefelsäure sowie für Spotmengen im Exportgeschäft mit Nord- und Südamerika und der Türkei gaben deutlich nach. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 zeichnete sich an den Spotmärkten eine Stabilisierung ab. Aurubis ist aufgrund seiner Kunden- und Vertragsstruktur den Entwicklungen am Spotmarkt nicht in vollem Umfang und mit zeitlichem Verzug ausgesetzt.

Der LME-Kupferpreis hat im Geschäftsjahr 2019/20 parallel zur Entwicklung der Covid-19-Pandemie einen extremen Verlauf gezeigt. Von 5.610 US\$/t (Settlement [Q Glossar, Seite 208](#)) zum Geschäftsjahresbeginn Anfang Oktober 2019 entwickelte er sich zunächst bis Mitte Januar 2020 aufwärts. Am 17.01.2020 stand der Preis bei 6.277 US\$/t. Die aufkommenden Befürchtungen zu den Auswirkungen des Corona-Virus ließen den Preis dann innerhalb von zehn Handelstagen bis Ende Januar um mehr als 700 US\$/t auf einen Wert von 5.570 US\$/t fallen. Nach einer zwischenzeitlichen Preissteigerung im Februar auf bis zu 5.802 US\$/t gab der Preis nach der Ausbreitung der Pandemie in Europa und der westlichen Welt abermals deutlich nach, um am 23.03.2020 seinen Tiefstwert des Jahres von 4.618 US\$/t zu erreichen. Diesem Absturz um 1.185 US\$/t folgte dann über das zweite und dritte Quartal 2020 eine kontinuierliche Erholung, im Zuge derer der Kupferpreis um 2.220 US\$/t bis auf seinen Höchstwert des Jahres von 6.837 US\$/t stieg, den er am 21.09.2020, kurz vor dem Ende des Geschäftsjahres, erreichte. Wenige Tage später schloss das Geschäftsjahr mit einem LME-Kupferpreis von 6.610 US\$/t (Settlement).

Kupferpreis und Kupfer-Börsenbestände

vom 01.10.2019 bis 30.09.2020



Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES AURUBIS-KONZERNS

Um den operativen Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von Bewertungseinflüssen zur internen Steuerung abbilden zu können, erfolgt ergänzend zur Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach IFRS die Erläuterung der Ertrags- und Vermögenslage auf Basis operativer Werte.

Die interne Berichterstattung und Steuerung des Konzerns erfolgen auf Grundlage eines operativen Ergebnisses, um den Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von diesen Bewertungseinflüssen zur internen Steuerung abbilden zu können.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- » Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2; dabei werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen eliminiert. Ebenso werden nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metallvorratsbestände eliminiert.
- » Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte
- » Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus Kaufpreisallokationen
- » Bereinigung um Effekte aus der Anwendung des IFRS 5

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Herleitung insofern verändert, als nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf sämtliche Metallvorratsbestände eliminiert werden. Bis zum Vorjahr umfasste diese Vorgehensweise ausschließlich Kupfervorratsbestände. Des Weiteren bleiben nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte, unberücksichtigt.

Diese Anpassungen der Herleitung führten zum Bilanzstichtag zu einer Anpassung des operativen EBT von 210 Mio. € um 11 Mio. € auf 221 Mio. €. Eine entsprechende Anwendung im Vorjahr hätte das operative EBT von 192 Mio. € um 2 Mio. € auf 190 Mio. € verringert.

Seit dem Geschäftsjahr 2017/18 besteht für das Segment FRP eine Verkaufsabsicht. In den Vorjahren wurden die besonderen Ausweis- und Bewertungsvorschriften des IFRS 5 angewendet. Obwohl die Verkaufsabsicht weiterhin gegeben ist und die Verkaufsverhandlungen weit fortgeschritten sind, wurde die Anwendung des IFRS 5 im 4. Quartal des Geschäftsjahres für das Segment FRP beendet. Der Vorstand geht aus heutiger Sicht nicht überwiegend wahrscheinlich davon aus, dass der Vollzug des Verkaufs innerhalb der bis Februar 2021 laufenden 12-Monats-Frist gemäß IFRS 5 vollzogen sein wird. In Bezug auf die Überleitung der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Segment FRP daher auch nach IFRS wieder vollständig in den Konzernabschluss einbezogen. Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Seit dem 01.06.2020 wird die Metallo-Gruppe in die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns einbezogen. Die Ertragslage des Geschäftsjahres beinhaltet somit vier Monate der neuen Konzerngesellschaften.

Mit Unterzeichnung eines Term Sheet im August 2020 wurden Vermögenswerte und Schulden der CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH erstmals als zur Veräußerung gehalten gem. IFRS 5 klassifiziert.

ERTRAGSLAGE

Die nachfolgende Tabelle gibt die Ermittlung des operativen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2019/20 und des Vorjahresvergleichszeitraums wieder:

Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	12 Monate 2019/20				12 Monate 2018/19			
	Bereinigungseffekte				Bereinigungseffekte			
	IFRS	Vorräte	Anlage- vermögen	operativ	IFRS	Vorräte	Anlage- vermögen	operativ
Umsatzerlöse	12.429	0	0	12.429	11.897	0	0	11.897
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	118	-108	0	10	173	-94	0	79
Andere aktivierte Eigenleistungen	23	0	0	23	20	0	0	20
Sonstige betriebliche Erträge	33	0	0	33	62	0	0	62
Materialaufwand	-11.199	-63	0	-11.262	-10.928	38	0	-10.890
Rohergebnis	1.404	-171	0	1.233	1.224	-56	0	1.168
Personalaufwand	-553	0	0	-553	-505	0	0	-505
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-210	0	18	-192	-140	0	-11	-151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-265	0	0	-265	-304	0	0	-304
Betriebsergebnis (EBIT)	376	-171	18	223	275	-56	-11	208
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	6	0	7	13	5	2	-7	0
Zinserträge	7	0	0	7	4	0	0	4
Zinsaufwendungen	-19	0	0	-19	-20	0	0	-20
Übrige finanzielle Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Aufwendungen	-3	0	0	-3	0	0	0	0
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	367	-171	25	221	264	-54	-18	192
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-102	51	-2	-54	-71	18	-1	-54
Konzernergebnis	265	-120	23	167	193	-36	-19	138

Erläuterungen zur Darstellung und zu den Bereinigungseffekten finden sich unter [Q Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns, Seiten 106–109](#).

Das operative EBT des Geschäftsjahres 2019/2020 beträgt 221 Mio. € (Vj. 192 Mio. €) und war im Vergleich zum Vorjahr positiv beeinflusst durch:

- » deutlich höhere Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien
- » einen wesentlich gestiegenen Durchsatz an Recyclingmaterial, auch durch die erstmalige Berücksichtigung der Einsatzmaterialien der Standorte Beerse und Berango
- » ein deutlich höheres Metallmehrausbringen bei gestiegenen Edelmetallpreisen
- » einen deutlich höheren Konzentratdurchsatz, dem marktbedingt geringere Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate gegenüberstanden
- » positive Ergebnisbeiträge aus unserem Performance Improvement Program (PIP), welche die erforderlichen Restrukturierungsaufwendungen vollständig kompensieren konnten

Negativ auf das operative EBT im Vergleich zum Vorjahr wirkten:

- » wesentlich niedrigere Schwefelsäureerlöse durch deutlich gesunkene Absatzpreise
- » eine deutlich schwächere Nachfrage nach Gießwalzdraht-, Strangguss- und Flachwalzprodukten
- » Abschreibungen auf einen Goodwill aus einer historischen Akquisition aus 2002 im Segment MRP, bezogen auf Kupferprodukte Hamburg

Die Umsatzerlöse im Konzern erhöhten sich im Berichtszeitraum um 532 Mio. € auf 12.429 Mio. € (Vj. 11.897 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene Edelmetallpreise zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der niedrigere Absatz von Gießwalzdraht-, Strangguss- und Flachwalzprodukten.

Aufteilung Umsatzerlöse

in %	2019/20	2018/19
Inland	44	40
Europäische Union	27	33
Übriges Europa	4	4
Sonstige	25	23
Gesamt	100	100

Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 10 Mio. € (Vj. 79 Mio. €) war im Wesentlichen durch den Aufbau von Kupferfertigerzeugnissen und Edelmetallbeständen bedingt.

Der Materialaufwand erhöhte sich korrespondierend zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen um 372 Mio. € von 10.890 Mio. € im Vorjahr auf 11.262 Mio. €.

Andere aktivierte Eigenleistungen erfolgten im Geschäftsjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Wartungsstillständen an den Standorten Hamburg und Pirdop und lagen mit 23 Mio. € (Vj. 20 Mio. €) über dem Vorjahresniveau.

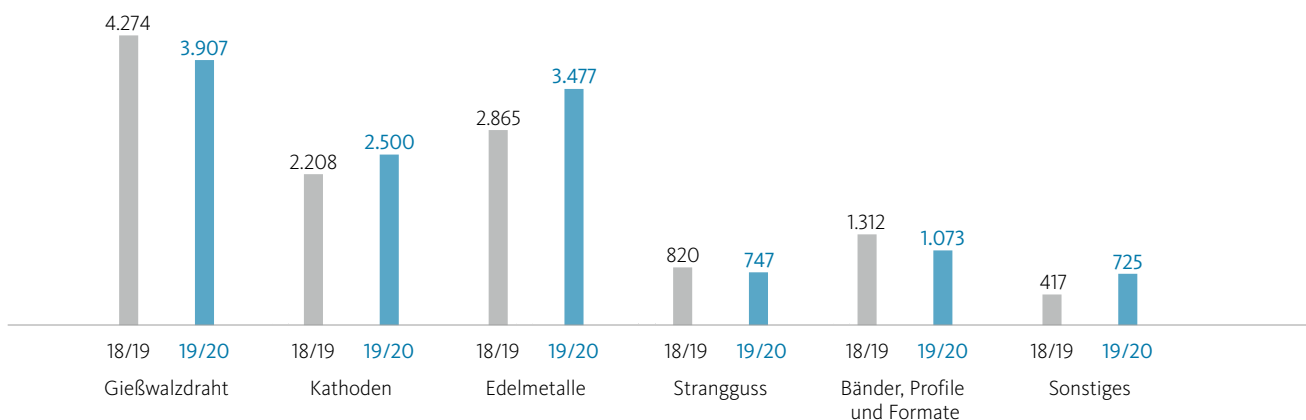
Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich deutlich um 29 Mio. € auf 33 Mio. € und beinhalten u. a. Erträge aus Kostenerstattungen in Höhe von 20 Mio. € (Vj. 20 Mio. €). Im Vorjahr waren darüber hinaus der Ertrag aus der Bilanzierung einer Forderung von 20 Mio. € aus dem untersagten Verkauf des Segments FRP sowie Erträge aus Wertaufholungen im Anlagevermögen in Höhe von 6 Mio. € enthalten.

Insgesamt betrachtet lag das operative Rohergebnis in Höhe von 1.233 Mio. € (Vj. 1.168 Mio. €) über dem Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand stieg von 505 Mio. € im Vorjahr auf 553 Mio. €. Ursächlich hierfür waren insbesondere personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit unserem Performance Improvement Program (PIP) in Höhe von rund 35 Mio. €. Darüber hinaus wirkten Tarifsteigerungen.

Umsatzentwicklung nach Produkten

in Mio. €



Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen mit 192 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. 151 Mio. €). Enthalten sind außerplanmäßige Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen des Segments FRP in Höhe von 8 Mio. € sowie auf das Anlagevermögen des Segments MRP in Höhe von 4 Mio. €. Darüber hinaus erfolgte die vollumfängliche Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kupferprodukte Aurubis Hamburg (17 Mio. €). Weitere 8 Mio. € planmäßige Abschreibungen entfallen auf den erstmaligen Einbezug der Metallo-Gruppe für die Monate Juni bis September 2020.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb und verminderten sich um 39 Mio. € von 304 Mio. € im Vorjahr auf 265 Mio. €. Im Vorjahr enthalten war eine aufwandswirksame Verbuchung der zuvor aktivierten Projektkosten für das gestoppte Projekt Future Complex Metallurgy (FCM) in Höhe von rund 30 Mio. €.

Somit belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf insgesamt 223 Mio. € (Vj. 208 Mio. €).

Das Finanzergebnis lag mit -2 Mio. € über dem Vorjahresniveau (-16 Mio. €). Das hier einbezogene operative Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen lag dabei um 13 Mio. € über dem Vorjahr.

Somit ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes operatives Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 221 Mio. € (Vj. 192 Mio. €).

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern verblieb ein operatives Konzernergebnis in Höhe von 167 Mio. € (Vj. 138 Mio. €). Das operative Ergebnis je Aktie lag bei 3,73 € (Vj. 3,08 €).

Das IFRS-Rohergebnis in Höhe von 1.404 Mio. € (Vj. 1.224 Mio. €) hat das Vorjahr deutlich übertroffen. Die Veränderung des IFRS-Rohergebnisses war, neben den bereits in der Erläuterung zur operativen Ertragslage beschriebenen Ergebniseffekten, auch durch die Metallpreisentwicklung begründet. Die Anwendung der Durchschnittsmethode führt zu Metallpreisbewertungen, die nah an den Marktpreisen liegen. Metallpreisvolatilitäten haben daher direkte Auswirkungen auf Bestandsveränderungen/Materialaufwendungen und damit auf das IFRS-Rohergebnis. Die Abbildung dieser Volatilität ist nicht Cashflow-relevant und spiegelt auch nicht die operative Performance von Aurubis wider.

In der Überleitung der Abschreibungen werden 20 Mio. € Wertaufholungen gezeigt, deren Grund im Geschäftsjahr entfallen ist.

Das IFRS-Konzernergebnis lag bei 265 Mio. € (Vj. 193 Mio. €). Dies entspricht einem IFRS-Ergebnis je Aktie in Höhe von 5,95 € (Vj. 4,28 €). Metallo trug mit 147 Mio. € zum Konzernumsatz und -3 Mio. € zum IFRS-Konzernergebnis für den Zeitraum zwischen dem Erwerbszeitpunkt und dem Bilanzstichtag (4 Monate) bei.

IFRS Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2019/20 IFRS	2018/19 IFRS
Umsatzerlöse	12.429	11.897
Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen	141	193
Sonstige betriebliche Erträge	33	62
Materialaufwand	-11.199	-10.928
Rohergebnis	1.404	1.224
Personalaufwand	-553	-505
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-210	-140
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-265	-304
Betriebsergebnis (EBIT)	376	275
Finanzergebnis	-9	-11
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	367	264
Ertragsteuern	-102	-71
Konzernergebnis	265	193

VERMÖGENSLAGE

Die Tabelle [Q Überleitung der Konzernbilanz, Seite 96](#) gibt die Ermittlung der operativen Bilanz zum 30.09.2020 und zum 30.09.2019 wieder.

Die operative Bilanzsumme erhöhte sich von 4.059 Mio. € zum 30.09.2019 auf 4.897 Mio. € zum 30.09.2020.

Das Konzernanlagevermögen erhöhte sich dabei von 1.499 Mio. € zum 30.09.2019 auf 1.871 Mio. € zum 30.09.2020. Ursächlich hierfür waren insbesondere die infolge des Erwerbs der Metallo-Gruppe erworbenen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 63 Mio. € sowie Sachanlagen in Höhe von 228 Mio. €. Darüber hinaus erfolgte die erstmalige Aktivierung von Nutzungsrechten in Höhe von 35 Mio. €.

Die Vorratsbestände erhöhten sich von 1.532 Mio. € zum 30.09.2019 um 323 Mio. € auf 1.855 Mio. € zum 30.09.2020. Der Anstieg erfolgte insbesondere bei Einsatzmaterialien. Darüber hinaus wurden Vorräte in Höhe von 135 Mio. € infolge der Metallo-Akquisition hinzuerworben.

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um 169 Mio. € von 2.234 Mio. € auf 2.403 Mio. € zum 30.09.2020.

Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem operativen Konzernergebnis in Höhe von 161 Mio. € sowie aus der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen insbesondere durch realisierte Verkaufserlöse sowie veränderte Annahmen bei der Bewertung des Planvermögens in Höhe von 56 Mio. € (nach Steuern). Des Weiteren wirkten Marktbewertungen von Cashflow-Sicherungen positiv in Höhe von 41 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich die Dividendenzahlung in Höhe von 56 Mio. € sowie der Erwerb eigener Anteile (41 Mio. €) aus.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich einhergehend mit dem gestiegenen Bestand bei Einsatzmaterialien um 331 Mio. € von 818 Mio. € auf 1.149 Mio. €. Darin enthalten waren 64 Mio. € aus dem Erwerb der Metallo-Gruppe.

Die Finanzverbindlichkeiten lagen mit 583 Mio. € zum 30.09.2020 deutlich über dem Niveau zum Ende des letzten Geschäftsjahres (302 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Platzierung von Euro-Schuldscheindarlehen u. a. zur Finanzierung des Erwerbs von Metallo. Die Laufzeiten der Schuldscheindarlehen sind diversifiziert bis zum Jahr 2027 mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,6%. Gegenläufig wirkte die Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 127 Mio. € im 2. Quartal des Geschäftsjahres.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten dar.

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €	30.09.2020	30.09.2019
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	503	116
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	53	33
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	556	149
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	150
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	12	3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27	153
Finanzverbindlichkeiten	583	302

Insgesamt lag die operative Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) somit bei 49,1% gegenüber 55,0% zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Die IFRS-Bilanzsumme erhöhte sich von 4.535 Mio. € zum 30.09.2019 auf 5.534 Mio. € zum 30.09.2020. Ursächlich für den Anstieg war neben dem Erwerb der Metallo-Gruppe der im Vergleich zur operativen Bilanz höhere Anstieg der Vorratsbestände um insgesamt 471 Mio. € von 1.993 Mio. € zum 30.09.2019 auf 2.464 Mio. € zum 30.09.2020. Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um 253 Mio. € von 2.598 Mio. € auf 2.851 Mio. € zum 30.09.2020. Die Erhöhung resultierte insbesondere aus dem im Vergleich zur operativen Darstellung höheren Konzernergebnis in Höhe von 265 Mio. €.

Eine Übersicht der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden finden Sie im [Q Anhang, Seite 149](#).

Insgesamt lag die IFRS-Eigenkapitalquote am 30.09.2020 bei 51,5% gegenüber 57,3% zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Bilanzstruktur des Konzerns

in %	30.09.2020	30.09.2019
Anlagevermögen	34	34
Vorräte	44	44
Forderungen etc.	13	12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	10
	100	100
Eigenkapital	52	57
Rückstellungen	13	13
Verbindlichkeiten	35	30
	100	100

Überleitung der Konzernbilanz

in Mio. €	30.09.2020					30.09.2019			
	Bereinigungseffekte					Bereinigungseffekte			
	IFRS	IFRS 5	Vorräte	Anlage- vermögen	operativ	IFRS	Vorräte	Anlage- vermögen	operativ
AKTIVA									
Anlagevermögen	1.904	3	-11	-25	1.871	1.560	-17	-44	1.499
Latente Steuern	9	0	11	0	20	8	46	0	54
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36	0	0	0	36	31	0	0	31
Vorräte	2.464	3	-612	0	1.855	1.993	-461	0	1.532
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	629	5	0	0	634	502	0	0	502
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	481	0	0	0	481	441	0	0	441
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	11	-11	0	0	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	5.534	0	-612	-25	4.897	4.535	-432	-44	4.059
PASSIVA									
Eigenkapital	2.851	0	-426	-22	2.403	2.598	-325	-39	2.234
Latente Steuern	302	1	-186	-3	114	182	-107	-5	70
Langfristige Rückstellungen	332	0	0	0	332	402	0	0	402
Langfristige Verbindlichkeiten	578	0	0	0	578	154	0	0	154
Kurzfristige Rückstellungen	78	0	0	0	78	51	0	0	51
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.386	6	0	0	1.392	1.148	0	0	1.148
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7	-7	0	0	0	0	0	0	0
Summe Passiva	5.534	0	-612	-25	4.897	4.535	-432	-44	4.059

Erläuterungen zur Darstellung und zu den Bereinigungseffekten finden sich unter [Q Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns, Seite 106–109](#).

KAPITALRENDITE (OPERATIV)

Der Return on Capital Employed (ROCE) stellt die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals dar. Er wird unter Berücksichtigung des operativen EBIT der letzten vier Quartale ermittelt.

Der operative ROCE verbesserte sich auf 9,3% gegenüber 8,6% in der Vergleichsperiode, ungeachtet des Aufbaus von höheren Beständen an Einsatzmaterialien zur Sicherstellung der Versorgung des Hüttennetzwerks.

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) operativ

in Mio. €	30.09.2020	30.09.2019
Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	1.836	1.485
Vorräte	1.855	1.532
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	490	390
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	200	196
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.149	-818
- Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-500	-367
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	2.731	2.418
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	221	192
Finanzergebnis	2	16
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	223	208
Pro forma EBIT Metallo ¹	18	0
Beteiligungsergebnis At Equity	13	0
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) – adjusted	253	208
Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)	9,3%	8,6%

¹ Vier Monate bereits im EBIT enthalten, acht Monate pro forma.

FINANZLAGE DES AURUBIS-KONZERNES

Die Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist durch das Zusammenspiel des Cashflows des Konzerns mit den kurz- und langfristigen Fremdfinanzierungen und den verfügbaren Kreditlinien unserer Banken gewährleistet. Durch vorhandene Kreditmittel und Kreditlinien können Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung jederzeit überbrückt werden. Diese Schwankungen resultieren insbesondere aus dem operativen Geschäft und dienen im Wesentlichen der Finanzierung des Net Working Capital.

Die Entwicklung der Liquiditätsposition des Aurubis-Konzerns wird zeitnah und regelmäßig verfolgt. Die Steuerung und die Kontrolle erfolgen anhand definierter Kennzahlen.

Die wesentliche Kennzahl für die Steuerung der Verschuldung bildet die Schuldendeckung, die die Nettofinanzverbindlichkeiten [Q Glossar, Seite 209](#) (Finanzverbindlichkeiten, vermindert um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) ins Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA [Q Glossar, Seite 209](#)) setzt und darstellt, wie viele Perioden für eine Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten aus den Erträgen des Unternehmens bei unveränderter Ertragslage benötigt würden.

Die Kennzahl „Zinsdeckung“ gibt Auskunft über die Abdeckung des Zinsergebnisses durch das EBITDA.

Langfristig soll eine ausgewogene Verschuldungsstruktur erreicht werden. Hierbei erachten wir eine Schuldendeckung von <3 und eine Zinsdeckung von >5 als ausgewogen.

Finanzkennzahlen des Konzerns (operativ)

	30.09.2020	30.09.2019
Schuldendeckung = Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	0,2	-0,4
Zinsdeckung = EBITDA/Zinsergebnis	31,4	21,9

Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt [Q Seiten 110–117](#).

LIQUIDITÄTS- UND FINANZIERUNGSANALYSE

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme im Konzern. Sie macht deutlich, wodurch Zahlungsmittel generiert wurden und wofür sie verwendet worden sind.

Der Netto-Cashflow [Q Glossar, Seite 209](#) lag zum 30.09.2020 mit 459 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 272 Mio. €). Ursächlich hierfür waren Edelmetallverkäufe bei gestiegenen Preisen und Kathodenverkäufe nach Asien.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf -556 Mio. € (Vj. -208 Mio. €). Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Investitionen beinhalten 333 Mio. € Nettomittelabfluss aus dem Erwerb der Metallo-Gruppe [Q Seite 148](#).

Unter Berücksichtigung von Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 39 Mio. €, Zinsauszahlungen in Höhe von insgesamt 16 Mio. € sowie Dividendenzahlungen in Höhe von 56 Mio. € ergibt sich ein Free Cashflow [Q Glossar, Seite 209](#) von -208 Mio. € (Vj. -22 Mio. €).

in Mio. €	12 Monate 2019/20	12 Monate 2018/19
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	459	272
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-556	-208
Erwerb eigener Anteile	-39	0
Zinsauszahlung	-16	-16
Dividendenzahlung	-56	-70
Free Cashflow	-208	-22
Ein- und Auszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	248	-16
Veränderung der Zahlungsmittel	40	-38

Zum 30.09.2020 standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 481 Mio. € (30.09.2019: 441 Mio. €) zur Verfügung. Die Netto-Finanzposition zum 30.09.2020 betrug -102 Mio. € (Vj. Guthaben 139 Mio. €).

Netto-Finanzposition im Konzern

in Mio. €	30.09.2020	30.09.2019
Finanzverbindlichkeiten	-583	-302
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	481	441
Netto-Finanzposition	-102	139

Neben den liquiden Mitteln verfügt der Aurubis-Konzern über ungenutzte Kreditlinien und besitzt damit ausreichende Liquiditätsreserven. Parallel dazu setzt der Konzern auch den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ein.

Geschäftsentwicklung in den Segmenten

SEGMENT METAL REFINING & PROCESSING

Kennzahlen

in Mio. €	2019/20 operativ	2018/19 operativ
Gesamtumsätze	11.469	10.742
Operatives EBIT	318	311
Operatives EBT	313	304
Investitionen	202	203
Abschreibungen	-170	-123
Operativer ROCE	13,8 % ¹	15,5 %
Capital Employed	2.438	2.013
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	4.935	4.628

¹ EBIT Metallo für 4 Monate bereits im EBIT enthalten, 8 Monate pro forma.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Wesentliche Ergebnistreiber des Segments Metal Refining & Processing (MRP) sind Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs), die als Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen und Recyclingmaterialien in das Börsenprodukt Kupferkathode und andere Metalle verhandelt werden. Weitere Ergebnisbestandteile sind die Erlöse des Edelmetall- und Schwefelsäureverkaufs sowie das Metallmehrausbringen. Darüber hinaus sind die Aurubis-Kupferprämie und die sogenannten Formataufpreise, die für die Veredelung von Kupferkathoden zu Kupferprodukten erhoben werden, wesentliche Ertragskomponenten.

Nach Abschluss der Transaktion zum Erwerb der Metallo-Gruppe am 29.05.2020 wurde diese erstmals für vier Monate im Segment MRP konsolidiert und trug zum Segmentergebnis bei.

Das Segment MRP erzielte im Berichtszeitraum Gesamtumsatzerlöse in Höhe von 11.469 Mio. € (Vj. 10.742 Mio. €). Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf höhere Edelmetallpreise zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der niedrigere Absatz von Gießwalzdraht- und Stranggussprodukten.

Das operative EBT des Segments MRP lag im Berichtszeitraum mit 313 Mio. € leicht über dem Vorjahr (Vj. 304 Mio. €).

Positiv auf das operative EBT wirkten im Berichtszeitraum deutlich höhere Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien, ein wesentlich gesteigener Durchsatz an Recyclingmaterial, auch durch die erstmalige Berücksichtigung der Einsatzmaterialien der Standorte Beerse und Berango, sowie ein sehr gutes Metallmehrausbringen im 4. Geschäftsquartal bei gestiegenen Edelmetallpreisen. Einem deutlich höheren Konzentratdurchsatz, insbesondere an unserem Standort in Pirdop, standen marktbedingt geringere Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate gegenüber. Allerdings beeinflussten Stillstände sowohl im Berichtszeitraum (rund -50 Mio. € operatives EBT) als auch im Vorjahr (rund -40 Mio. € operatives EBT) den Durchsatz und damit das operative Ergebnis. Ergebnisbeiträge aus unserem Performance Improvement Program (PIP), welche die erforderlichen Restrukturierungsaufwendungen vollständig kompensieren konnten, beeinflussten das operative EBT positiv.

Niedrigere Schwefelsäureerlöse durch deutlich gesunkene Absatzpreise sowie eine coronabedingt deutlich schwächere Nachfrage nach Gießwalzdraht- und Stranggussprodukten belasteten das Ergebnis. Ebenfalls ergebnismindernd wirkten Abschreibungen auf einen Goodwill aus einer historischen Akquisition aus 2002 bezogen auf Kupferprodukte Hamburg sowie Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte des Segments MRP in Höhe von 4 Mio. €.

Insgesamt lag das operative Ergebnis des Segments MRP im Berichtsjahr mit 313 Mio. € 3% über dem Vorjahresniveau (304 Mio. €). Der operative ROCE des Segments blieb mit 13,8% (Vj. 15,5%) hinter dem Vorjahr zurück.

ROHSTOFFMÄRKTE

Marktbedingt niedrigere Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate

Der internationale Markt für Kupferkonzentrate konnte sich 2020 den Auswirkungen der Pandemie nicht vollständig entziehen. Insbesondere im zweiten Quartal 2020 kam es zu vereinzelt Produktionsausfällen in mehreren Minen. Im Jahresverlauf wirkte sich dann aber eine Normalisierung der Produktion, insbesondere in Südamerika, wieder positiv auf das Konzentratangebot aus. Aufseiten der weltweiten Hüttenindustrie dämpften geplante und ungeplante Stillstände sowie Verzögerungen und Planungsänderungen bei verschiedenen Hüttenprojekten in Asien die weltweite Nachfrage nach Kupferkonzentrat. So reduzierten chinesische

Hütten u. a. infolge der Covid-19-Pandemie ihre Primärkupferproduktion, da sie ihre Schwefelsäureproduktion nicht absetzen konnten. Gegenläufig wirkten die 2020 realisierten Kapazitätserweiterungen auf Hüttenseite, die die weltweite Produktionskapazität gegenüber dem Vorjahr um rund 3% steigen lassen sollen.

Für Jahresverträge 2020 lag der Benchmark für die Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCS) für die Verarbeitung von Standard-Kupferkonzentraten bei 62 US\$/t bzw. 6,2 cts/lb. Über weite Teile des Jahres lag der Spotpreis unter dem Benchmark. Aufgrund der Erholung des Konzentratangebots sowie der Kaufzurückhaltung chinesischer Hütten am Markt zeigten die Spotpreise zum Geschäftsjahresende leichte Erholungstendenzen.

Bis Mitte Februar profitierte Aurubis noch von Konzentrat-schmelzlöhnen zu Konditionen des Kalenderjahres 2019, die deutlich über den aktuellen Schmelzlöhnen lagen.

Durch unser diversifiziertes Lieferantenportfolio sowie aktives Rohstoffmanagement konnten wir die Versorgung zu jedem Zeitpunkt während der Krise sicherstellen und unsere Primärhütten ausreichend mit Konzentraten versorgen.

Raffinierlöhne für Altkupfer weiterhin auf gutem Niveau

Die Raffinierlöhne für Altkupfer kamen nach einer stabilen Entwicklung auf hohem Niveau im 1. Halbjahr 2019/20 zu Beginn des 3. Quartals 2019/20 vorübergehend unter Druck. Die Einschränkung der Wirtschaftsaktivitäten infolge der Covid-19-Pandemie sowie der schwächere Kupferpreis führten zu einem geringeren Angebot an Recyclingmaterialien in Europa und den USA. Ab Juni 2020 entspannte sich die Lage wieder, einhergehend mit der Lockerung der Maßnahmen zur Corona-Pandemie sowie einem deutlich gestiegenen Kupferpreis. Die Raffinierlöhne für Altkupfer stabilisierten sich und zeigten zum Ende des Geschäftsjahres sogar eine deutliche Aufwärtsentwicklung.

Positiv auf das Mengenangebot an Altkupfer in Europa wirkten sich im Berichtszeitraum der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie niedrige Exporte von Altkupfer nach China aus, die zu einer Verlagerung von Materialflüssen aus den USA auch nach Europa führten.

Durch unser integriertes Supply Chain Management und ein vorausschauendes Bestandsmanagement konnten wir die Versorgung unseres Hüttennetzwerks mit Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien zu jeder Zeit sicherstellen.

Sonstige Recyclingmaterialien standen am Markt ausreichend zu guten Raffinierlöhnen zur Verfügung, auch positiv beeinflusst durch den von China Anfang 2019 verhängten Einfuhrstopp für Kupferschrotte mit höheren Verunreinigungen.

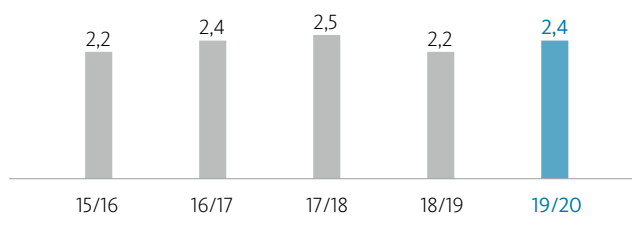
PRODUKTION

Konzentratdurchsatz auf hohem Niveau

Unsere Hüttenstandorte produzierten im Geschäftsjahr auf sehr gutem Niveau. Im 3. Quartal 2019/20 wurde mit 642.000 t der höchste Konzentratdurchsatz eines Quartals der letzten Jahre erzielt. Der Konzentratdurchsatz des Geschäftsjahres 2019/20 lag mit 2.378.000 t deutlich über dem Vorjahr (Vj. 2.225.000 t). Ein geplanter Wartungsstillstand im Oktober/November 2019 an unserem Standort Hamburg beeinflusste im 1. Quartal 2019/20 den Konzentratdurchsatz. Auch im Vorjahr wirkten sich Stillstände auf den Durchsatz aus.

Konzentratdurchsatz

in Mio. t

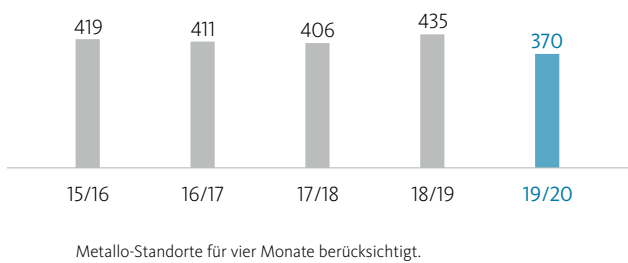


Alt-/Blisterkupfereinsatz stillstandsbedingt unter Vorjahr

Im Berichtsjahr profitierten unsere Recyclingstandorte von einem guten Angebot an Altkupfer, Blisterkupfer [Q Glossar, Seite 207](#) und sonstigen Recyclingmaterialien. In Summe lag der konzernweite Einsatz von Alt- und Blisterkupfer im Geschäftsjahr 2019/20 jedoch aufgrund des Stillstands an unserem Standort in Hamburg sowie des Kranschadens in der Elektrolyse in Olen deutlich unter dem guten Niveau des Vorjahres.

Alt- und Blisterkupfereinsatz im Konzern

in Tsd. t

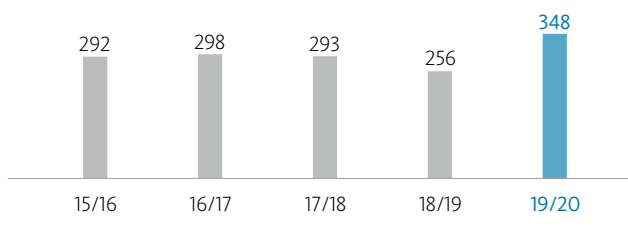


Am Standort Olen verfügen wir ebenfalls über Recyclinganlagen und eine Elektrolyse zur Herstellung von Kupferkathoden. Aufgrund eines Kranschadens in der Elektrolyse reduzierte sich die Kathodenproduktion gegenüber dem Vorjahr um 28% auf 243.000 t (Vj. 338.000 t). Durch aktives Gegensteuern innerhalb des Hüttennetzwerks sowie die Ausnutzung von Opportunitäten konnten die Auswirkungen auf das operative Ergebnis begrenzt werden. Seit Ende April ist die Elektrolyse in Olen wieder weitgehend verfügbar.

Der Einsatz sonstiger Recyclingmaterialien wie Industrierückstände, Schlämme, Schreddermaterialien sowie Elektro- und Elektronikschrotte erhöhte sich im Berichtszeitraum um 36% auf 348.000 t, u. a. durch die erstmalige Einbeziehung der Einsatzmengen der Metallo-Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) in den Monaten Juni bis September 2020.

Sonstige Recyclingmaterialieneinsatz

in Tsd. t



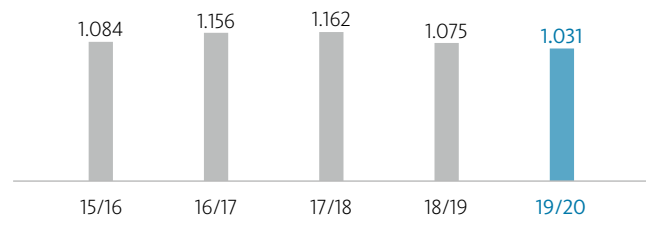
Kathodenproduktion stillstandsbedingt leicht unter Vorjahresniveau

Die Kupferkathodenproduktion im Segment Metal Refining & Processing lag 2019/20 mit 1.031.000 t aufgrund der Produktionseinschränkungen als Folge des Kranschadens in der Elektrolyse in Olen und der begonnenen schrittweisen Modernisierung der Elektrolyse in Lünen leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 1.075.000 t).

Die internationalen Kathodenmärkte verzeichneten im 1. Halbjahr 2019/20 eine grundsätzlich stabile Nachfrage. Während sich die Spotprämien in Europa stabil zeigten, gaben die Notierungen in Shanghai im Zuge der Corona-Pandemie nach. Nachdem der Großteil der kupferverarbeitenden Industrie in China die Produktion im März wieder aufgenommen hat, zeigt sich bei der chinesischen Kupfernachfrage seit dem 3. Quartal 2019/20 eine deutliche Erholung, auch infolge erheblich gesteigener Investitionen in den Ausbau der Netzinfrastruktur. Aurubis nutzte die hohe chinesische Nachfrage nach raffiniertem Kupfer und setzte verstärkt Kupferkathoden in Asien ab, wodurch die fehlende Nachfrage auf den europäischen Produktmärkten größtenteils kompensiert werden konnte. Die Aurubis-Kupferprämie für das Kalenderjahr 2020 entspricht mit 96 US\$/t der Kupferprämie des Vorjahres.

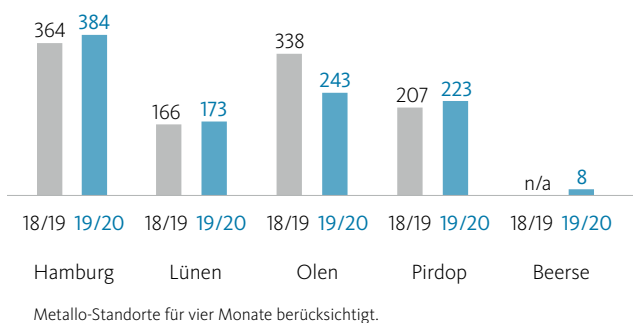
Kathodenproduktion im Konzern

in Tsd. t



Kathodenproduktion im Konzern nach Standorten

in Tsd. t



Metallverkaufsmengen

Die Metallo-Akquisition ist ein wichtiger Beitrag zur strategischen Weiterentwicklung von Aurubis zu einem Multi-Metall-Konzern. Die gestiegene Anzahl von Metallen, die wir ausbringen, und die höheren Verkaufsmengen sind ein Beleg dafür.

Die Verkaufsmengen der übrigen von uns produzierten Metalle lagen bei:

Verkaufsmengen anderer Metalle

		2019/20	2018/19
Gold	t	47	51
Silber	t	972	861
Blei	t	28.014	19.038
Nickel	t	3.395	3.067
Zinn	t	4.213	1.631
Zink	t	3.565	0
Nebenmetalle	t	807	943
Platingruppe (PGM)	kg	8.935	9.771

Metallo-Standorte für vier Monate berücksichtigt.

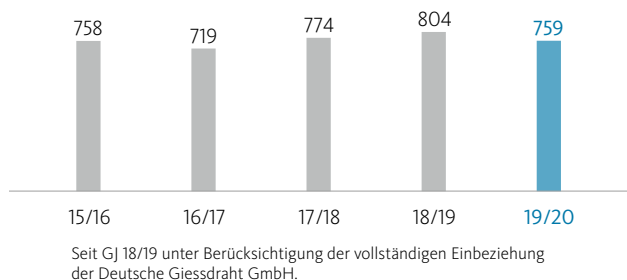
Das Ausbringen unserer Metalle ist abhängig von den Inhalten in den verarbeiteten Kupferkonzentraten und Recyclingmaterialien. Stillstandsbedingt niedrigere Konzentratdurchsätze wirken sich somit auch auf die Ausbringungsmengen aus. Ein Teil der Metalle wird in Form von Zwischenprodukten veräußert.

Gießwalzdrahtproduktion trotz Nachfrageerholung unter Vorjahr

Gießwalzdraht wird als Vorprodukt zur Weiterverarbeitung bevorzugt in der Kabel- und Drahtindustrie sowie für spezielle Halbzeuge eingesetzt. Nach einer stabilen Entwicklung im 1. Halbjahr 2019/20 schwächte sich die Nachfrage nach Gießwalzdraht im April und Mai deutlich als Folge des Covid-19-bedingten Lockdowns in Europa sowie von Produktionsstillständen in der europäischen verarbeitenden Industrie ab. Nach Lockerung der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie zeigte sich im 4. Quartal 2019/20 in allen Bereichen eine Nachfrageerholung. Insgesamt verzeichnete der Bereich der Automobilkabel sowie von Kupferlackdraht für traditionelle Motoren Covid-19-bedingt den stärksten und langwierigsten Nachfragerückgang. Hingegen ging die Nachfrage aus dem Energiesektor und dem Bausektor nur geringfügig zurück.

Gießwalzdrahtproduktion

in Tsd. t



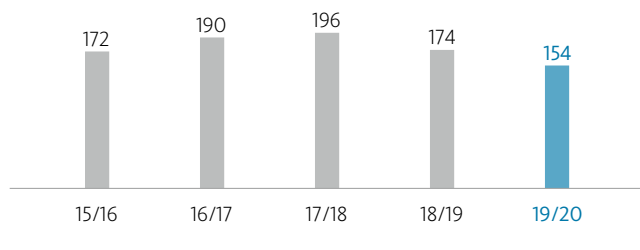
Stranggussproduktion deutlich unter Vorjahresniveau

Im Bereich hochreiner Stranggussformate gab die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr deutlich nach. Bis April 2020 blieb die Auftragslage trotz des durch Covid-19 herausfordernden Marktumfelds stabil, seit Mai verzeichnen wir jedoch eine deutlich schwächere Nachfrage, insbesondere aus dem von der Pandemie stark betroffenen Flachwalzprodukte-Sektor.

Mit 154.000 t blieb die Stranggussproduktion im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/20 deutlich hinter der des Vorjahres (174.000 t) zurück.

Stranggussproduktion

in Tsd. t



Höhere Schwefelsäureproduktion durch gesteigerten Konzentratdurchsatz

Die Schwefelsäureproduktion lag analog zum Konzentratdurchsatz mit 2.272.000 t deutlich über dem Niveau des Vorjahres (2.101.000 t). Der globale Markt für Schwefelsäure war nach einer zunächst robusten Nachfrageentwicklung im 1. Quartal 2019/20 zu Beginn des Kalenderjahres von hoher Volatilität als Folge des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie in China gekennzeichnet. Die Abschottung der chinesischen Region Hubei, die das Zentrum der Düngemittelherstellung in China und eine Hauptabnehmerin für Schwefelsäure in Asien ist, führte zu verstärkten Exporten chinesischer Schwefelsäureproduzenten und damit zu einer Erosion der Spotmarktpreise in Amerika und Asien. Auch die Preise am europäischen Markt für Schwefelsäure sowie für Spotmengen im Exportgeschäft mit Nord- und Südamerika und der Türkei gaben deutlich nach. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 zeichnete sich an den Spotmärkten eine Stabilisierung ab. Aurubis ist aufgrund seiner Kunden- und Vertragsstruktur den Entwicklungen am Spotmarkt nicht in vollem Umfang und mit zeitlichem Verzug ausgesetzt.

INVESTITIONEN

Im Segment MRP wurden Investitionen in Höhe von 202 Mio. € (Vj. 203 Mio. €) getätigt. Wesentliche Investitionen wurden im Zusammenhang mit dem durchgeführten Wartungsstillstand sowie mit Umweltschutzmaßnahmen in Hamburg getätigt.

SEGMENT FLAT ROLLED PRODUCTS

Kennzahlen

in Mio. €	2019/20 operativ	2018/19 operativ
Gesamtumsätze	1.086	1.300
Operatives EBIT	-3	-39
Operatives EBT	1	-47
Investitionen	18	16
Abschreibungen	-19	-26
Operativer ROCE	3,0%	-10,6%
Capital Employed	316	363
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	1.632	1.729

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Vorjahr angepasst.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Im Segment Flat Rolled Products (FRP) erfolgt eine Weiterverarbeitung von Kupfer und Kupferlegierungen – im Wesentlichen Messing, Bronze und Hochleistungslegierungen – zu Flachwalz- und Spezialdrahtprodukten. Die wichtigsten Produktionsstandorte hierfür sind Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland), Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA). Zum Segment gehören weiterhin Schneid- und Servicecenter in Birmingham (UK), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) sowie Vertriebsbüros weltweit.

Das Segment FRP erzielte im Berichtszeitraum Gesamtumsatzerlöse in Höhe von 1.086 Mio. € (Vj. 1.300 Mio. €). Ursache für den niedrigeren Umsatz ist insbesondere eine deutlich reduzierte Absatzmenge infolge der Covid-19-Pandemie.

Das Segment FRP erzielte im Berichtsjahr ein operatives Ergebnis vor Steuern (EBT) von 1 Mio. € (Vj. -47 Mio. €). Trotz deutlich unter dem Vorjahr liegender Absatzmengen konnte aufgrund von Kosteneinsparungsmaßnahmen ein positives operatives Ergebnis erzielt werden. Das Vorjahr enthält die im 4. Quartal 2018/19 berichteten negativen Einmaleffekte in Höhe von 51 Mio. €. Ohne diese negativen Einmaleffekte lag das operative Ergebnis vor Steuern (EBT) des Vorjahres bei 4 Mio. €.

Auch der operative ROCE (unter Berücksichtigung des operativen EBIT der letzten vier Quartale) hat sich mit 3,0% (Vj. -10,6%) deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das Vorjahr enthält die im 4. Quartal 2018/19 berichteten negativen Einmaleffekte in Höhe von 51 Mio. €.

Seit dem Geschäftsjahr 2017/18 besteht für das Segment FRP eine Verkaufsabsicht. Obwohl die Verkaufsabsicht weiterhin gegeben ist und die Verkaufsverhandlungen weit fortgeschritten sind, wurde die Anwendung des IFRS 5 im 4. Quartal des Geschäftsjahres für das Segment FRP beendet. Der Vorstand geht aus heutiger Sicht nicht überwiegend wahrscheinlich davon aus, dass der Vollzug des Verkaufs innerhalb der bis Februar 2021 laufenden 12-Monats-Frist gemäß IFRS 5 vollzogen sein wird.

PRODUKTMÄRKTE

Der Markt für Flachwalzprodukte hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich abgekühlt. Die Covid-19-Pandemie hat ab der Geschäftsjahreshälfte zu einem Einbruch der Auftragslage an allen Standorten geführt. Betroffen war insbesondere die Nachfrage nach Steckverbindern aus der Automobilindustrie. Andere Absatzsegmente lagen ebenfalls unter den Erwartungen.

ROHSTOFFE

Die Verfügbarkeit von Einsatzmaterialien und erzielbaren Schrottabschlägen auf den Kupferpreis waren im Geschäftsjahr 2019/20 sehr gut. Die Konditionen haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

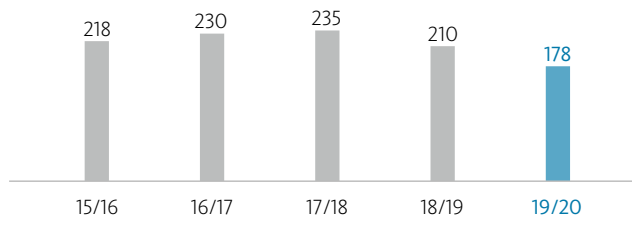
PRODUKTION

Flachwalzproduktion nachfragebedingt rückläufig

Die Produktion von Flachwalzprodukten und Spezialdrähten reduzierte sich nachfragebedingt auf 178.000 t (Vj. 210.000 t). An allen Standorten wurde weiter an der Umsetzung der Programme zur Effizienzverbesserung und zur Produktivitäts- und Qualitätserhöhung gearbeitet. Auf den Nachfragerückgang, insbesondere infolge der Corona-Pandemie, wurde durch Kapazitätsanpassungen mit entsprechenden Kosteneinsparungen reagiert.

Flachwalzprodukte und Spezialdrahtproduktion

in Tsd. t



INVESTITIONEN

Im Segment FRP wurden Investitionen in Höhe von 18 Mio. € (Vj. 16 Mio. €) getätigt. Dabei handelte es sich überwiegend um Ersatzinvestitionen.

Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2019/20 des Aurubis-Konzerns durch den Vorstand

Das abgelaufene Geschäftsjahr war aufgrund der ersten Welle der Covid-19-Pandemie ein besonders herausforderndes. Doch Einsatz, Flexibilität und Disziplin unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zusammen mit einem agilen Krisenmanagement dafür gesorgt, dass wir die Infektionszahlen bei Aurubis bisher auf sehr niedrigem Niveau halten konnten und unsere Produktion an den Hüttenstandorten weitestgehend unbeeinträchtigt aufrechterhalten haben.

Die Nachfrage auf unseren Produktmärkten war bis zum Ende unseres 1. Geschäftshalbjahres noch stabil. Ab April spürten wir dann, bedingt durch den Lockdown in Europa und durch die Produktionsstillstände in der europäischen verarbeitenden Industrie, einen deutlichen Nachfrageeinbruch für Gießwalzdraht-, Strangguss- und Flachwalzprodukte. Da die Nachfrage der kupferverarbeitenden Industrie in China jedoch schon ab März wieder anstieg, waren wir in der Lage, Kupferkathoden verstärkt in Asien abzusetzen und somit die fehlende Nachfrage auf den europäischen Produktmärkten größtenteils zu kompensieren.

Im Geschäftsjahr 2019/20 belief sich das operative Ergebnis vor Steuern auf 221 Mio. €. Damit konnten wir, trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, unsere Prognose eines operativen EBT zwischen 185 Mio. € und 250 Mio. € über das gesamte Jahr halten und unser Ergebnis im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr sogar um 29 Mio. € steigern. Der operative ROCE erreichte zum Ende des Berichtsjahres einen Wert von 9,3% (Vj. 8,6%) und lag somit ebenfalls innerhalb des Prognoseintervalls zwischen 8% und 11%.

Die Entwicklung des operativen EBT war durch den geplanten Wartungsstillstand im 1. Quartal des Geschäftsjahres an unserem Standort in Hamburg beeinflusst, der mit einem Effekt von -34 Mio. € exakt den Zeit- und Budgetvorgaben entsprach. Die Investitionskosten für dieses Projekt betragen rund 50 Mio. €. Im weiteren Jahresverlauf war die operative Performance und damit der Konzentratdurchsatz unserer Primärhütten in Hamburg und Pirdop sehr zufriedenstellend und trug maßgeblich zum guten Ergebnis des Geschäftsjahres bei.

Die Schmelz- und Raffinierlöhne auf den Spotmärkten für Kupferkonzentrat waren coronabedingt zeitweise unter Druck, durch unser diversifiziertes Lieferantenportfolio und durch aktives Rohstoffmanagement konnten wir die Auslastung unserer Hütten jedoch zu jedem Zeitpunkt während der Krise sicherstellen und unsere Primärhütten ausreichend mit Konzentraten versorgen.

Die Raffinierlöhne für Altkupfer waren über weite Strecken des Geschäftsjahres zufriedenstellend, kamen jedoch im 3. Quartal 2019/20 unter Druck. Steigende Kupferpreise führten zum Geschäftsjahresende hin zu einem deutlichen Anstieg der Raffinierlöhne für Altkupfer. Durch unser integriertes Supply Chain Management konnten wir die Versorgung unseres Hüttennetzwerks mit Altkupfer und sonstigen Recyclingmaterialien zu jeder Zeit sicherstellen.

Die Schwefelsäuremärkte zeigten im Geschäftsjahresverlauf ein sehr volatiles Bild. Bis Januar 2020 waren die Preise sehr stabil, brachen dann aber im Zuge der Corona-Krise massiv ein. Erst im September zeigten sich leichte Verbesserungstendenzen, die Preise liegen aber weiterhin deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Positiv auf das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2019/20 wirkte sich ein sehr gutes Metallmehrausbringen im 4. Geschäftsquartal aus. Nachdem die Preise für Edelmetalle im Zuge der Covid-19-Pandemie im Frühjahr 2020 deutlich eingebrochen waren, erholten sie sich zügig und erreichten zum Geschäftsjahresende Höchststände, die wir für verstärkte Metallverkäufe nutzen konnten.

Das operative EBT des Segments Metal Refining & Processing (MRP) lag im Berichtszeitraum mit 313 Mio. € über dem des Vorjahres (304 Mio. €). Die Geschäftsentwicklung des Segments MRP deckt sich im Wesentlichen mit der Beschreibung der Konzernentwicklung. Das operative EBT des Segments FRP belief sich im Berichtszeitraum auf 1 Mio. € (Vj. -47 Mio. €). Im Vorjahr wirkten sich Einmaleffekte in Höhe von -51 Mio. € auf das operative Ergebnis aus.

Unser Effizienzsteigerungsprogramm haben wir 2019/20 in ein Kostensenkungsprogramm überführt. Unser Ziel ist hier, bis zum Geschäftsjahr 2022/23 eine Ergebnisverbesserung aus dem Performance Improvement Program (PIP) in einer Größenordnung von mindestens 100 Mio. € aus Kostenreduzierung und Durchsatzverbesserung zu erzielen. Erste Ergebniseffekte wurden

2019/20 realisiert und konnten Aufwendungen für die erforderliche Restrukturierungsrückstellung vollständig kompensieren.

Der operative Netto-Cashflow zum 30.09.2020 lag mit 459 Mio. € (Vj. 272 Mio. €) über dem Vorjahres-Cashflow. Ursächlich hierfür waren Edelmetallverkäufe bei gestiegenen Preisen und Kathodenverkäufe nach Asien.

Die Eigenkapitalquote (operativ) lag zum 30.09.2020 bei 49,1% (Vj. 55,0%). Die Netto-Finanzposition zum 30.09.2020 betrug -102 Mio. € (Vj. Guthaben in Höhe von 139 Mio. €). Damit ist die Bilanzstruktur des Aurubis-Konzerns weiterhin sehr robust. Die starke Eigenkapital- und gute Liquiditätsposition ermöglichten es Aurubis, im März 2020 ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von 200 Mio. € zum Erwerb von bis zu 10% eigener Aktien aufzusetzen. Zum 30.09.2020 belief sich der Bestand eigener Aktien auf 976.764 Aktien.

Wichtigstes Ereignis im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Akquisition der Metallo-Gruppe. Am 04.05.2020 erteilte die EU-Kommission die Freigabe zur Akquisition ohne Auflagen. Diese Akquisition ist für Aurubis ein wichtiger Meilenstein in der Umsetzung unserer Multi-Metall- und Recyclingstrategie. In den Konzernabschluss werden die Gesellschaften der Metallo-Gruppe seit dem 01.06.2020, also für vier Monate, einbezogen.

Zur Finanzierung des Kaufpreises für Metallo (375 Mio. €) und zur weiteren Unternehmensfinanzierung hat Aurubis im Juni ein Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitsbezug in Höhe von 400 Mio. € platziert. Durch die Anbindung des Schuldscheindarlehens an das Aurubis-Rating der anerkannten unabhängigen Nachhaltigkeitsagentur EcoVadis fließen unsere Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit direkt in die Berechnung der Zinsaufwendungen ein.

Eine weitere wesentliche Entwicklung in puncto Nachhaltigkeit bei Aurubis ist die Teilnahme an der „Copper Mark“. Die Copper Mark ist ein neues Gütesiegel der Kupferbranche, das die verantwortungsvolle Produktion von Kupfer über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg nachvollziehbar macht. Entwickelt wurde es von der International Copper Association (ICA). Zertifiziert wird als Erstes unsere Primärkupferhütte am Standort in Bulgarien.

Aurubis steht in diesen herausfordernden Zeiten grundsolide da – auch dank unseres Geschäftsmodells und der Weichenstellungen der letzten Jahre.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Aurubis AG

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ergänzend zur Berichterstattung zum Aurubis-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Aurubis AG. Die Aurubis AG ist das Mutterunternehmen des Aurubis-Konzerns mit Sitz in Hamburg sowie Produktionsstandorten in Hamburg und Lünen. Die Geschäftstätigkeit umfasst neben der Steuerung des Aurubis-Konzerns insbesondere auch die Primärkupfererzeugung und das Recycling sowie die Produktion von Kupferprodukten und Edelmetallen. Der Einzelabschluss der Aurubis AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die wesentlichen Unterschiede zu dem nach IFRS-Grundsätzen aufgestellten Konzernabschluss liegen in der Bilanzierung des Anlagevermögens, der Bewertung des Vorratsvermögens, der Bewertung der Finanzinstrumente sowie der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen.

Die Steuerung im Aurubis-Konzern erfolgt gesellschaftsübergreifend auf Konzernebene nach Segmenten mit den finanziellen Leistungsindikatoren „operatives EBT“ sowie „operativer ROCE“. Dies trifft auch auf die operativen Aktivitäten der Aurubis AG zu, die ein wesentlicher Bestandteil des Konzerns sind. Insofern repräsentieren die Entwicklung und die Prognose der finanziellen Leistungsindikatoren auf Ebene der Segmente und des Gesamtkonzerns gleichzeitig die Entwicklung und die Prognose der Aurubis AG als Einzelgesellschaft.

Die Analyse der Entwicklung der genannten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr sowie deren Prognose für das Folgejahr sind im Wirtschaftsbericht sowie im Prognosebericht für den Gesamtkonzern dargestellt. Aussagen zur Risikosituation und zu den Chancen finden sich im Risiko- und Chancenbericht des Konzerns [Q Seiten 110–117](#).

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2019/20	2018/19
Umsatzerlöse	9.005	8.200
Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen	24	79
Sonstige betriebliche Erträge	50	52
Materialaufwand	-8.481	-7.774
Rohertrag	598	557
Personalaufwand	-282	-265
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-60	-53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-148	-132
Betriebsergebnis (EBIT)	108	107
Finanzergebnis	105	50
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	213	157
Steuern	-36	-32
Jahresüberschuss	177	125

Der Geschäftsverlauf der Aurubis AG im Geschäftsjahr 2019/20 war gegenüber dem Vorjahr durch einen geringeren Konzentrationsgrad bei gleichzeitig marktbedingt gesunkenen Schmelz- und Raffinierlöhnen sowie nachfragebedingt niedrigeren Erlösen aus dem Verkauf von Kupferprodukten negativ beeinflusst. Darüber hinaus belasteten deutlich gesunkene Erlöse aus dem Verkauf von Schwefelsäure das Ergebnis. Gegenläufig wirkten sich ein höheres Metallmehrausbringen bei gestiegenen Marktpreisen sowie deutlich höhere Raffinierlöhne auf den Altkupfermärkten positiv auf das Ergebnis aus.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um 805 Mio. € auf 9.005 Mio. € (Vj. 8.200 Mio. €). Ursächlich für diese Entwicklung waren im Wesentlichen preisbedingt gestiegene Verkaufserlöse für Edelmetalle.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/(Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen)) liegt gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 93,9%. Dabei wirkten gesunkene Schmelzlohneinnahmen und ein höheres Metallmehrausbringen gegenläufig. Unter Berücksichtigung der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erhöhte sich der Rohertrag insgesamt um 41 Mio. € auf 598 Mio. € (Vj. 557 Mio. €).

Der Personalaufwand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 17 Mio. € auf 282 Mio. € v. a. aufgrund gesteigener Rückstellungen für Restrukturierungen im Rahmen des laufenden Performance Improvement Program in Höhe von 34 Mio. €. Gegenläufig wirkten Erträge aus der Änderung der Annahmen zur Bewertung des Deckungsvermögens bei den Pensionsrückstellungen (+38 Mio. €) sowie Zinsänderungen der Pensionsrückstellungen (-17 Mio. €).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhten sich um 7 Mio. € auf 60 Mio. € (Vj. 53 Mio. €). Dies betrifft v. a. die Bereiche der immateriellen Vermögensgegenstände, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Gebäude.

Insgesamt erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 16 Mio. € von 132 Mio. € auf 148 Mio. €. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Effekten aus der Fremdwährungsbewertung. Gegenläufige Effekte sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Darüber hinaus entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr zusätzliche Beratungsaufwendungen im Rahmen des Performance Improvement Program in Höhe von 7 Mio. €. Im Vorjahr wurden hier Aufwendungen aus dem Abgang des internen Investitionsprojekts Future Complex Metallurgy (FCM) in Höhe von 23 Mio. € ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der Personalaufwendungen, der Abschreibungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 108 Mio. € (Vj. 107 Mio. €).

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr 105 Mio. € (Vj. 50 Mio. €). Hierin enthalten sind neben Dividenden von Tochterunternehmen in Höhe von 130 Mio. € (Vj. 96 Mio. €) Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte der Deutsche Giessdraht GmbH in Höhe von 8 Mio. €, der Aurubis Italia Srl in Höhe von 4 Mio. € sowie der America Holding Inc. in Höhe von 1 Mio. €, das Nettozinsergebnis in Höhe von -10 Mio. € (Vj. -30 Mio. €) sowie stichtagsbezogene Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von -2 Mio. € (Vj. -19 Mio. €).

Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands von 36 Mio. € (Vj. 32 Mio. €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 177 Mio. € (Vj. 125 Mio. €). Die Erhöhung des Steueraufwands resultiert einerseits aus dem höheren Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT) und andererseits aus der Erhöhung des nicht abzugsfähigen Teils der Beteiligungseinkünfte sowie wesentlichen Gewinnunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz.

VERMÖGENSLAGE

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 283 Mio. € auf 2.435 Mio. € (Vj. 2.152 Mio. €). Die Zugänge zu immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 92 Mio. €. Sie umfassten v. a. Investitionen in die Sanierung der Elektrolyse am Standort Lünen, in das Projekt der Dachreiterabsaugung in der Rohhütte Werk Ost sowie Investitionen im Zusammenhang mit dem Stillstand der Primärkupfererzeugung in Hamburg. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden 100% der Anteile an der Metallo Group Holding NV erworben. Hierfür wurden 259 Mio. € direkt investiert und darüber hinaus Darlehen in Höhe von 121 Mio. € abgelöst. Zusätzlich wurden Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 16 Mio. € erworben.

Das Vorratsvermögen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 51 Mio. € auf 866 Mio. € (Vj. 815 Mio. €). Während die Rohstoffbestände zur Absicherung der Versorgung der Produktionsstandorte im Rahmen der Covid-19-Pandemie um 32 Mio. € erhöht wurden,

konnten die Zwischenproduktbestände nach dem stillstandsbedingten Aufbau von Anoden im Vorjahr wieder um 29 Mio. € reduziert werden. Die Bestände der Fertigprodukte dagegen erhöhten sich um 47 Mio. €. Grund hierfür war eine reduzierte Nachfrage nach Kupferprodukten sowie ein im Vorjahr stillstandsbedingt niedriger Bestand zum Stichtag.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 54 Mio. € gestiegen. Dies ist insbesondere auf preisbedingt höhere Forderungen im Produktbereich der Edelmetalle zurückzuführen.

Insgesamt stieg die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 417 Mio. € auf 4.427 Mio. €. Damit beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 55% (Vj. 54%), der Anteil der Vorräte 20% (Vj. 20%) und der Anteil der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände an der Bilanzsumme 15% (Vj. 16%).

Der Wert des Eigenkapitals beträgt zum 30.09.2020 1.645 Mio. € (Vj. 1.566 Mio. €). Die Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich zum einen aus dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres von 177 Mio. €. Zum anderen wurde eine Dividende in Höhe von 56 Mio. € ausbezahlt sowie Eigene Anteile in Höhe von 41 Mio. € erworben. Die Eigenkapitalquote beträgt 37% (Vj. 39%).

Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 25 Mio. € auf 336 Mio. €. Ursächlich für den Anstieg waren gestiegene Personalarückstellungen im Rahmen des Restrukturierungsprogramms sowie Rückstellungen aus schwebenden Geschäften im Rahmen eines Vertrags zum Bezug von Strom. Gegenläufig entwickelten sich die Pensionsrückstellungen aufgrund von Änderungen in den Annahmen zur Bewertung des Deckungsvermögens.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 251 Mio. € auf 518 Mio. € (Vj. 267 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zum einen ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 127 Mio. € zurückgezahlt und zum anderen wurden neue Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitskomponente in

Höhe von insgesamt 400 Mio. € im Zusammenhang mit dem Zukauf der Metallo-Gruppe platziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Versorgung der Produktion sowie aufgrund höherer Edelmetallpreise von 530 Mio. € auf 597 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten, die sich im Rahmen des üblichen Finanzverkehrs von 1.206 Mio. € auf 1.172 Mio. € verminderten.

Bilanzstruktur der Aurubis AG

in %	30.09.2020	30.09.2019
Anlagevermögen	55	54
Vorräte	20	20
Forderungen etc.	15	16
Flüssige Mittel	10	10
	100	100
Eigenkapital	37	39
Rückstellungen	8	8
Verbindlichkeiten	55	53
	100	100

Aurubis setzt Anlagengegenstände ein, die im Rahmen von Leasingverträgen genutzt und nicht bilanziert werden. Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen 18 Mio. €.

FINANZLAGE

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten lagen zum 30.09.2020 bei 909 Mio. € (Vj. 737 Mio. €). Sie setzen sich aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 518 Mio. € (Vj. 267 Mio. €), aus dem Saldo der Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung gegenüber Tochterunternehmen in Höhe von 844 Mio. € (Vj. 882 Mio. €) und unter Abzug der liquiden Mittel in Höhe von 453 Mio. € (Vj. 412 Mio. €) zusammen.

Zwischen der Aurubis AG und deren Tochtergesellschaften bestehen Cash Pool-Vereinbarungen. Für eine weitere Analyse der Liquiditätslage der Aurubis AG wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage im Konzernlagebericht verwiesen. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Aurubis AG war jederzeit sichergestellt.

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügte die Aurubis AG über ungenutzte Kreditlinien und damit über ausreichende Liquiditätsreserven. Darüber hinaus nutzte die Aurubis AG den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen als Finanzierungsinstrument.

Investitionen

An den Standorten Hamburg und Lünen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 92 Mio. € (Vj. 126 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Die Investitionen betreffen v. a. Investitionen in die Sanierung der Elektrolyse am Standort Lünen, das Projekt der Dachreiterabsaugung in der Rohhütte Werk Ost sowie Investitionen im Zusammenhang mit dem Stillstand der Primärkupfererzeugung in Hamburg. Daneben wurden Investitionen in diverse Infrastruktur- und Verbesserungsmaßnahmen im Werk Hamburg und Lünen vorgenommen.

Im Bereich der Finanzanlagen wurden im Geschäftsjahr 2019/20 100% der Anteile an der Metallo Group Holding NV erworben. Hierfür wurden 259 Mio. € investiert.

Risiko- und Chancenbericht

Integriertes Risiko- und Chancenmanagement

Risiken und Chancen sind Bestandteile unserer wirtschaftlichen Aktivitäten, ohne die ein unternehmerischer Erfolg nicht möglich ist. Im Rahmen unserer operativen Geschäftstätigkeit sowie der strategischen Steuerung wägen wir Chancen und Risiken gegeneinander ab und achten darauf, dass sie insgesamt in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Wir versuchen Chancen und Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren und zu evaluieren.

Die Risiko- und Chancensituation der Aurubis AG ist wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Aurubis AG.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagement hat zum Ziel, die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken mithilfe eines auf unsere Aktivitäten abgestimmten Risikomanagementsystems (RMS) zu steuern und zu überwachen. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus streben wir danach, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten dieser Risiken grundsätzlich durch geeignete und betriebswirtschaftlich sinnvolle Gegenmaßnahmen zu begrenzen.

Das Risikomanagement ist Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und umfasst alle wesentlichen Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen des Aurubis-Konzerns. Das Planungs- und Steuerungssystem, die Risikoberichterstattung, eine offene Kommunikationskultur sowie Risikoreviews an den Standorten schaffen Risikobewusstsein und Transparenz bezüglich unserer Risikosituation.

Für die Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen sind Risikomanagementbeauftragte benannt, die miteinander vernetzt sind. Die Steuerung des Netzwerks erfolgt über die Konzernzentrale. Das RMS ist in einer Konzernrichtlinie dokumentiert.

Die standardmäßige Risikoberichterstattung erfolgt quartalsweise „bottom-up“ anhand eines konzernweit einheitlichen Berichtsformats. Hierin sind die identifizierten und über einem definierten Schwellenwert liegenden Risiken zu erläutern, anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Instrumente und Maßnahmen zu deren Steuerung zu nennen. Die an die Konzernzentrale gemeldeten Risiken werden durch die Konzern-Risikomanagementfunktion zu wesentlichen Risikoclustern qualitativ aggregiert und an den Gesamtvorstand berichtet. Der Bericht stellt gleichzeitig die Grundlage für den Bericht an das Audit Committee sowie die externe Risikoberichterstattung dar.

Potenzieller Ergebniseffekt

in Mio. €	> 1	> 5	> 20	> 50
Wahrscheinlichkeit				
hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
mittel	gering	mittel	mittel	hoch
gering	gering	gering	mittel	mittel
unwahrscheinlich	gering	gering	gering	mittel

Im Bericht an den Vorstand und das Audit Committee werden die qualitativ aggregierten Risikocluster unter Berücksichtigung der risikosteuernden Maßnahmen (Nettobetrachtung) anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Ergebniseffekts gemäß den in der Tabelle skizzierten Bandbreiten beurteilt und als „gering“, „mittel“ oder „hoch“ klassifiziert.

Unabhängige Überwachung

Das RMS unterliegt einer regelmäßigen Überwachung und Prüfung. So überwacht die Interne Revision durch systematische Prüfungen das Risikomanagement und die Einhaltung des internen Kontrollsystems. Als prozessunabhängige Instanz trägt sie zur Ordnungsmäßigkeit sowie Verbesserung der Geschäftsprozesse und Wirksamkeit der installierten Systeme und Kontrollen bei.

Daneben prüft der Abschlussprüfer unser Risikofrüherkennungssystem auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Er berichtet das Prüfungsergebnis an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat (Audit Committee).

Darüber hinaus befasst sich das Audit Committee intensiv mit Fragen des Risikomanagements. Zusammen mit dem Vorstand informiert der Konzern-Risikomanagementbeauftragte das Gremium regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen.

Erläuterung der relevanten Risiken

Im Folgenden werden die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken gemäß unseren Risikoclustern erläutert. Zudem werden wesentliche Maßnahmen und Instrumente dargestellt, mit denen wir diesen entgegentreten. Auf Risiken sowie risikorelevante Sachverhalte, die wir nach heutiger Einschätzung potenziell als „mittel“ bis „hoch“ klassifizieren, wird gesondert hingewiesen.

VERSORGUNG UND PRODUKTION

Die Versorgung unserer Produktionsanlagen mit Rohstoffen und die Verfügbarkeit dieser Anlagen sind für den Aurubis-Konzern von zentraler Bedeutung. Die damit verbundenen Risiken begrenzen wir mit folgenden Maßnahmen:

Um die Versorgung unserer Anlagen mit Kupferkonzentraten abzusichern, haben wir langfristige Verträge mit einer Vielzahl von Konzentratlieferanten aus unterschiedlichen Ländern abgeschlossen. Auf diese Weise gelingt es uns, das Risiko von Produktionsbeeinträchtigungen durch mögliche Lieferausfälle zu reduzieren. Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der Corona-bedingten Belastung der Produktionsabläufe bei vielen Kupferminen und der angeschlossenen Logistikwege eine vollständige Versorgung unserer Primärhütten mit Konzentraten sicherstellen. Durch den langfristigen Charakter unserer Lieferverträge wird zudem das Risiko volatiler Schmelz- und Raffinierlöhne auf den Spotmärkten begrenzt.

Die Recyclinganlagen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz kurzzeitig coronabedingt verminderter Rohstoffverfügbarkeit – aufgrund unseres umfangreichen internationalen Lieferantennetzwerks – vollständig versorgt werden. Aus heutiger Sicht erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2020/21 eine sehr gute Versorgung und Auslastung der Anlagen. Volatilitäten in den Raffinierlöhnen resultieren weiterhin insbesondere aus der allgemeinen Entwicklung der Metallpreise, dem Sammelverhalten und dem Bestandsmanagement des Metallhandels, der internationalen Konjunkturerwicklung sowie dem Wettbewerb um die für Aurubis relevanten Sekundärrohstoffe.

Die Materialversorgung der Anlagen zur Herstellung von Kupferprodukten erfolgt hauptsächlich mit den im eigenen Konzern hergestellten Kupferkathoden. Dies ermöglicht uns, eine höhere Wertschöpfung zu generieren und gleichzeitig die Qualität der Kupferprodukte während des gesamten Prozesses zu steuern. Kupferhaltige Vorstoffe für den Einsatz in den Produktionsanlagen des Segments Flat Rolled Products konnten ebenfalls in ausreichender Menge beschafft werden. Auch hier gehen wir für das folgende Geschäftsjahr von einer ähnlichen Situation aus.

Produktionsrisiken begegnen wir mit dem Asset Life Cycle Management und vorausschauenden Wartungsarbeiten, welche das Auftreten ungeplanter Produktionsstillstände erheblich reduzieren sollen. Allerdings können im neuen Geschäftsjahr 2020/21 Risiken für die Produktion durch die wieder rasant steigenden Covid-19 Infektionszahlen auftreten. Hierfür wurden von uns umfangreiche Konzepte sowie Hygiene- und Abstandsregeln erlassen mit dem Ziel der frühzeitigen Unterbrechung möglicher Infektionsketten in der Belegschaft. Unsere arbeitsmedizinischen Fachabteilungen an den Hauptstandorten sind eng in diese Konzepte eingebunden, u. a. mit eigenen Kapazitäten zur Durchführung von Covid-19 Tests.

Wir haben zudem organisatorische Maßnahmen ergriffen, die der Bewältigung potenzieller Betriebsstörungen dienen, die beispielsweise durch Ereignisse wie Hochwasser oder Feuer entstehen können. Hierzu zählen unter anderem Alarmpläne oder regelmäßige Übungen mit dem Ziel, unsere Mitarbeiter zu schulen. Außerdem begegnen wir dem Risiko von Betriebsstörungen mit regelmäßigen Wartungsarbeiten und dem Vorhalten kritischer Ersatzteile.

Unter Berücksichtigung unserer beschriebenen Maßnahmen stufen wir aus heutiger Sicht das Risiko einer unzureichenden Versorgung als „mittel“ ein. Das Risiko einer stark eingeschränkten Verfügbarkeit unserer Produktionsanlagen haben wir weiterhin als „mittel“ eingestuft.

Logistikrisiken begegnen wir durch ein sorgfältiges, mehrstufiges Auswahl- und Bewertungsverfahren für Dienstleister, durch weitestgehende Vermeidung von Single Sourcing und den präventiven Aufbau von Back-up-Lösungen. Wir greifen auf ein internationales Netzwerk an qualifizierten Dienstleistern zurück und beugen z. B. wetter- bzw. kapazitätsbedingten Risiken in der Transportkette vor, indem wir Ausfallrisiken durch vertragliche Regelungen zum Vorhalten entsprechender Alternativen minimieren.

ABSATZ

Neben Versorgungs- und Produktionsrisiken bestehen für den Aurubis-Konzern Absatzrisiken, die wir als „mittel“ klassifizieren.

Grundsätzlich können sich Risiken aus negativen Abweichungen von unseren Einschätzungen der konjunkturellen Entwicklung der Märkte ergeben, die wir im Abschnitt „Prognosebericht“ dargestellt haben. Insbesondere eine Fortsetzung der schwachen konjunkturellen Entwicklung sowohl in Europa als auch weltweit, bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, kann wie bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach unseren Produkten haben. Dies gilt einerseits für unsere Absatzmengen an Kupferprodukten wie Gießwalzdraht und Stranggussprodukte sowie Flachwalzprodukte des Segments Flat Rolled Products, andererseits für die Preisentwicklung bei der Schwefelsäure.

Mithilfe von Analysen des wirtschaftlichen Umfelds und Einschätzungen der konjunkturellen Entwicklung sind wir in der Lage, unsere jeweilige Absatzstrategie gegebenenfalls rechtzeitig an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen und auf diese Weise den Risiken zu begegnen.

Kathoden, die Aurubis nicht intern weiterverarbeitet, werden auf dem internationalen Kupferkathodenmarkt abgesetzt.

NACHHALTIGKEIT

Risiken in der Lieferkette (z. B. Umweltverschmutzung oder Menschenrechtsverletzungen bei Lieferanten) können Image- und Reputationsschäden für Aurubis bedeuten - verknüpft mit einem möglichen negativen Einfluss auf unseren Aktienkurs sowie den Absatz unserer Produkte. Wir begegnen diesem Risiko insbesondere mit unserem Business Partner Screening. Mit diesem Instrument werden bestehende und potenzielle Geschäftspartner unter anderem auf ihre Integrität in Bezug auf soziale und ökologische Kriterien analysiert. Im Mittelpunkt unseres Interesses stehen Themenbereiche wie Compliance, Korruption, Menschenrechtsaspekte und Umweltaspekte. Die Entscheidung über eine Vertragsaufnahme mit Geschäftspartnern mit erhöhtem Risiko wird erst nach eingehender Prüfung und in Abstimmung mit den Abteilungen Nachhaltigkeit und Compliance getroffen. Geschäftspartner auf der Absatzseite werden ebenfalls mithilfe des Business Partner Screening beurteilt. Aufgrund der gestiegenen Bedeutung des Themas Verantwortung in der Lieferkette als Teil unseres Nachhaltigkeitsansatzes stufen wir dieses Risiko als „mittel“ ein.

ENERGIE UND KLIMA

Aurubis nimmt den Schutz des Klimas ernst. Unseren Anspruch machen wir auch durch die Veröffentlichung der Kennzahlen der Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen (CO₂) im Rahmen des gesonderten nichtfinanziellen Berichts deutlich. Aurubis begegnet den Risiken aus dem Klimawandel u. a. mit einem Energiemanagementsystem an allen wesentlichen Standorten. Mit den verschiedenen im nichtfinanziellen Bericht genannten Projekten zur Energieeffizienz und zur CO₂-Reduktion konnte eine Einsparung von rund 87.900t/a CO₂ (Scope 1 und 2) seit 2013 erreicht werden. Damit wird ein Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele und zu dem internen CO₂-Einsparziel der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie geleistet. Im Rahmen dieser Nachhaltigkeitsstrategie hat sich Aurubis außerdem zur Umsetzung der Science Based Targets in Form einer Absichtserklärung verpflichtet (1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens).

Wir kategorisieren Klimarisiken entsprechend der Definition der TCFD (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures) in physische und transitorische Risiken. Zu den **physischen** Risiken gehören die im Abschnitt „Versorgung und Produktion“ beschriebenen Extremwetterereignisse in der Transportkette. Diesen Risiken wird u. a. durch die geografische Diversifikation in der Lieferkette, durch die Bevorratung von Sicherheitsbeständen zur Aufrechterhaltung der Produktion und das Vorhalten alternativer Logistikdienstleister begegnet. Darüber hinaus werden die Pegelstände (Hoch-/Niedrigwasser) auf wichtigen Wasserstraßen beobachtet, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen zur Aufrechterhaltung unserer Logistikwege einleiten zu können.

Zu den **transitorischen** Risiken gehören vor allem technologische und politische Risiken. Wir begrüßen einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien, jedoch muss hierbei die Versorgungssicherheit gewährleistet sein (**technologische Risiken**). Dazu befassen wir uns mit der grundsätzlichen Versorgungssicherheit sowie den Potenzialen und Grenzen der Flexibilisierung der Energieabnahme (z. B. im Rahmen des norddeutschen Verbundprojektes NEW 4.0), die durch die steigende volatile Einspeisung erneuerbarer Energien zunehmend erforderlich wird. Darüber hinaus haben wir einen seit 2010 gültigen Stromliefervertrag abgeschlossen, der den wesentlichen Anteil des Strombedarfs unserer wichtigsten deutschen Standorte langfristig sichert.

Die **politischen** Risiken haben aufgrund der sich stetig ändernden politischen Rahmenbedingungen einen wesentlichen Anteil an den Energie- und Klimarisiken:

- » Belastungen durch Veränderungen bei potenziellen Kostentreibern wie z. B. dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), dem nationalen und europäischen Emissionshandel, den Netzentgelten oder der Ökosteuer lassen sich nur schwer verlässlich quantifizieren.
- » Auch zwischen 2021 und 2030 wird die kupferproduzierende und -verarbeitende Industrie voraussichtlich freie Zuteilungen für die direkten CO₂-Emissionen aufgrund des Carbon Leakage Status erhalten. Tendenziell erwarten wir aufgrund der politischen CO₂-Reduktionsziele im Rahmen des Pariser Klimaabkommens eine sinkende freie Zuteilung von CO₂-Zertifikaten. Der CO₂-Preis ist im vergangenen Jahr kontinuierlich angestiegen; in der kommenden Handelsperiode soll das Angebot von CO₂-Zertifikaten signifikant verknappt werden. Die Preise für CO₂-Zertifikate werden sich hierdurch vermutlich weiter erhöhen. Der politische Entscheidungsprozess zur Ausgestaltung und Höhe der Strompreiskompensation von indirekten CO₂-Kosten ab 2021 ist noch nicht abgeschlossen. Ein großer Meilenstein ist durch die Veröffentlichung der EU-ETS-Guideline im September jedoch erreicht: Die Kompensationsfähigkeit des Kupfersektors ist voraussichtlich bis 2030 sichergestellt.
- » Auch im Hinblick auf die von der EU-Kommission geforderten Dekarbonisierung bis 2050 untersuchen wir derzeit die Grenzen und Potentiale einer Dekarbonisierung unserer Produktionsstandorte, beispielsweise durch die direkte Nutzung von Wasserstoff im Kupferproduktionsprozess oder indirekt durch die Lieferung von CO₂-freier und unvermeidbarer Industriewärme ins Fernwärmesystem Hamburg.

Kundenseitig steigende Anforderungen an die Transparenz über die Zielsetzung und die Strategie bezüglich effektiver Produktionsprozesse, Energie- und CO₂-Effizienz können zukünftig einen Einfluss auf den Absatz von Kupferprodukten haben, insbesondere hinsichtlich Kundenakquisition und Kundenbindung. Diesen **Marktrisiken** begegnen wir unter anderem mit der jährlichen Teilnahme am Klimareporting und der Bewertung dieses Reportings durch das CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und mit der bereits oben beschriebenen Verpflichtung zur Umsetzung der Science Based Targets.

Das Thema Energie und Klima und die damit einhergehenden Risiken, die derzeit als „mittel“ eingestuft werden, bleiben auch zukünftig für Aurubis als energieintensives Unternehmen sehr bedeutend.

FINANZEN UND FINANZIERUNG

Metallpreis- und Währungskursschwankungen stellen ein potenzielles Risiko beim Metallein- und -verkauf dar. Durch Devisen- und Metallpreisabsicherungen (Hedging) wird dieses Risiko maßgeblich reduziert. Metallüberhänge werden täglich durch Finanzinstrumente wie Spot- und Forward-Kontrakte abgesichert. Gleiches geschieht durch den Abschluss von Kassa- und Devisentermingeschäften zur Fremdwährungsabsicherung. Devisenrisiken aus Wechselkursschwankungen für Metallgeschäfte in Fremdwährung werden so ebenfalls täglich minimiert. Um das Ausfallrisiko zu minimieren, wählen wir nur Gegenparteien mit guter Bonität für Sicherungsgeschäfte aus.

Wir sichern erwartete Mittelzuflüsse aus Fremdwährungen, insbesondere US-Dollar, teilweise durch Optionen und Devisentermingeschäfte ab. Wir setzen dies zukünftig fort und gehen davon aus, die Risiken aus Metallpreis- und Währungskursschwankungen mit diesen Maßnahmen auf ein vertretbares Niveau reduzieren zu können.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden weitgehend durch Warenkreditversicherungen abgesichert. Eigenrisiken werden nur sehr begrenzt und nach Prüfung zugelassen. Die Entwicklung der ausstehenden Forderungen wird eng verfolgt. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen. Die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen der Corona Pandemie belastet die Bonitäten unserer Kunden und damit nimmt die Bereitschaft der Kreditversicherungen entsprechend ab, Kreditlinien zu zeichnen. Dieser Entwicklung treten wir entgegen, indem wir Zahlungsziele und Kreditsicherungen aktiv bewirtschaften. Wir sehen daher auch zukünftig keine erhöhten Risiken.

Die Versorgung mit Liquidität ist für den Aurubis-Konzern von hoher Bedeutung und war im abgelaufenen Geschäftsjahr sichergestellt. Die Akquisition der Metallo-Übernahme konnte auch während der Corona Pandemie im Verlaufe des Frühjahrs mit der Begebung von Schuldscheindarlehen langfristig ausfinanziert werden. Die sonstigen Kreditlinien seitens der Banken waren ebenfalls

ausreichend. Auch im neuen Geschäftsjahr verfügt der Aurubis-Konzern über eine stabile Finanzlage und kann die Finanzierung möglicher Schwankungen aus dem operativen Geschäft durch die bestehenden Kreditlinien abdecken. Insgesamt stufen wir die Risiken aus Finanzen und Finanzierung als „mittel“ ein.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Aurubis unterliegt IT-Risiken, die sich z. B. in den Bereichen Versorgung, Produktion und Absatz niederschlagen können und dort in ihrer Risikoeinschätzung entsprechend berücksichtigt wurden. Aus heutiger Perspektive sind sie aufgrund der fortfolgend beschriebenen eingesetzten risikominimierenden Maßnahmen jedoch von „geringer“ Bedeutung.

Verfügbarkeitsrisiken unserer IT-Systeme begegnen wir durch kontinuierliches Monitoring, redundante Auslegung und stetige Anpassung an den Stand moderner IT-Technologie. Wir begegnen Risiken aus möglichen Störungs- oder Katastrophenfällen durch die redundante Auslegung unserer IT-Infrastrukturen sowie mittels Datenwiederherstellungs- und Kontinuitätsplänen. Risiken, die aus unbefugten Zugriffen auf Unternehmensdaten sowie Cyber-Risiken entstehen können, begrenzen wir durch restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen, durch Sicherheitsüberprüfungen und durch den Einsatz moderner Sicherheitstechnologien.

UMWELTSCHUTZ UND SONSTIGES

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass sich umweltrechtliche oder regulatorische Bestimmungen verschärfen und so entsprechende Kosten entstehen oder es zu Einschränkungen bei der Produktion und Vermarktung von Produkten kommt.

Einen starken Einfluss auf die zukünftige Verwendung von Eisen-silikat im Straßenbau hat die derzeit in der politischen Abstimmung befindliche Ersatzbaustoffverordnung, die bundeseinheitliche Regelungen für den Einsatz von Ersatzbaustoffen schaffen soll. Unter anderem wollen wir durch die Erweiterung unserer Granulationskapazitäten eine größere Flexibilität bei der Vermarktung erreichen.

Außerdem können Umweltrisiken, die beispielsweise aus der möglichen Nichteinhaltung von Grenzwerten resultieren, ebenso wie Verstöße gegen Auflagen rechtliche Konsequenzen haben. Um dem zu begegnen, sorgen wir für einen umweltfreundlichen

Betrieb unserer Produktionsanlagen. Im Umweltschutz sind wir international führend, dies belegen z. B. die jährlichen Zertifizierungen nach ISO 14001 und EMAS. Wir sehen uns hier auch für die Zukunft gut aufgestellt. Gleichwohl können betriebliche Störungen, die zu Beeinträchtigungen der Umwelt führen könnten, nicht vollständig ausgeschlossen werden. Insgesamt stufen wir das Risiko des Bereichs Umweltschutz nach wie vor „hoch“ ein.

In einem Betrieb mit komplexen Prozessen ist das Fachwissen der Mitarbeiter ein wichtiger Faktor, um die Leistungsqualität sicherzustellen. Damit Aurubis auch weiterhin auf das Know-how der Mitarbeiter zählen kann, haben wir verschiedene Maßnahmen im Hinblick auf die Rekrutierung und Entwicklung unserer Mitarbeiter etabliert, die ineinandergreifen. Dazu zählen u. a. Kooperationen mit Hochschulen, durch die wir Verbindungen zu qualifizierten Nachwuchskräften aufbauen, und Qualifizierungsmaßnahmen, mittels derer wir die Entwicklung von Fach- und Führungskräften innerhalb des Unternehmens fördern.

Die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei uns einen hohen Stellenwert. Die Verantwortung hierfür tragen das Management und die Führungskräfte sowie jeder Einzelne im Unternehmen. Detaillierte Gefährdungsbeurteilungen, Auditingen, Cross Site Checks, Weiterbildungen sowie Kampagnen zur Stärkung des Sicherheitsbewusstseins unterstützen unser Ziel: Vision Zero – also null arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen. Ein stringentes Monitoring unserer Arbeitssicherheits-Performance sowie die entsprechende Ableitung von Maßnahmen sind weitere Bausteine zur Erreichung unserer Vision.

Der Verstoß gegen Gesetze kann sowohl für Aurubis als Konzern als auch für seine Mitarbeiter und Geschäftspartner schwere Folgen haben. Wesentliche Compliance-Risiken werden durch das Compliance-Management identifiziert, analysiert und adressiert. Rechts- und Steuerrisiken begegnen wir mit organisatorischen Maßnahmen und klaren Führungsstrukturen. Die politische Diskussion zu Steuerthemen, wie z. B. der Finanztransaktionssteuer, sowie deren mögliche Auswirkungen werden von uns aufmerksam verfolgt.

Zudem werden ausgesuchte Risiken über Versicherungen weitgehend abgedeckt. Hierbei bedienen wir uns der Expertise eines externen Versicherungsmaklers.

NICHTFINANZIELLE RISIKEN IM RAHMEN DES GESONDERTEN NICHTFINANZIELLEN BERICHTS

Die Risikobewertung wurde gemäß § 289c Abs. 3 HGB vorgenommen.

Dabei wurden keine nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Arbeitnehmer- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung und Sozialbelange haben werden.

Uns ist es jedoch wichtig, nichtfinanziellen Risiken zu begegnen, auch wenn sie nach der strengen Definition des HGB als nicht wesentlich bewertet wurden, und haben entsprechende Managementansätze entwickelt und implementiert.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzern-/Rechnungslegungsprozess

(Bericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB)

Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist, zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Aurubis verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, in dem Strukturen und Prozesse, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Damit wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden und dass gesetzliche Normen und interne Richtlinien zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen von Gesetzen und Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend auf ihre Relevanz für den Konzern-/Jahresabschluss analysiert und daraus resultierende Änderungen in die internen Prozesse und Systeme aufgenommen.

GRUNDLAGEN DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Die Aurubis AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des Aurubis-Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften, die ihre Abschlüsse lokal erstellen und über ein konzerneinheitlich definiertes Datenmodell an die Abteilung Corporate Accounting übermitteln. Die Verantwortung für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme liegt bei den Konzerngesellschaften.

Das IKS beinhaltet folgende wesentliche Grundlagen:

- » Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung bei der Erstellung des Einzelabschlusses der Aurubis AG durch systemseitig implementierte Kontrollen, die ergänzt werden durch manuelle Kontrollen der Rechnungslegung und weitere Genehmigungs- und Freigabeverfahren (Funktionstrennungen, Zugriffsregelungen und -beschränkungen, Anwendung des Vieraugenprinzips, Regelungen zum Zahlungsverkehr)
- » Sicherstellung konzerneinheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch die Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Richtlinien, zentrale Prüfung der Reporting Packages, Abweichungsanalyse zum Budget und quartalsweise Berichterstattung im Rahmen von zentral stattfindenden Ergebnisdurchsprachen
- » Erfassung der externen Rechnungslegung und der internen Berichterstattung durch alle Konzerngesellschaften in einem einheitlichen Konsolidierungs- und Berichtssystem
- » Gesamtkonsolidierung des Konzernabschlusses durch das Corporate Accounting, das die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungsarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben zentral durchführt
- » Unterstützung der lokalen Gesellschaften in Fragen der Rechnungslegung durch zentrale Ansprechpartner im Corporate Accounting
- » Klärung spezieller fachlicher Fragestellungen und komplexer Sachverhalte fallbezogen unter Einbeziehung externer Sachverständiger

INTERNE REVISION ALS PROZESSUNABHÄNGIGE RISIKOBETRACHTUNG

Die Interne Revision prüft u. a. die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens auf lokaler und Konzernebene. Dabei werden insbesondere bestehende interne Regelwerke der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis überprüft. Bei ihren Prüfungen informiert die Interne Revision in ihren Berichten über Risiken, die aus festgestellten Abweichungen entstehen, und legt Anpassungsmaßnahmen fest.

Chancenmanagementsystem

Neben dem Risikomanagement ist auch die Beurteilung von Chancen ein wichtiger Bestandteil der Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse des Aurubis-Konzerns. Das Ziel besteht darin, interne und externe Chancen, die sich positiv auf unseren wirtschaftlichen Erfolg auswirken können, frühzeitig zu identifizieren. Diese Chancen werden beurteilt und gegen die mit ihnen einhergehenden Risiken abgewogen. Im nächsten Schritt werden Initiativen und Maßnahmen definiert, mit deren Hilfe die Potenziale realisiert werden können. Der Prozess der Identifizierung und Beurteilung von Chancen ist ein Teil unseres jährlichen integrierten Strategie- und Planungsprozesses.

Für eine zeitnahe Erkennung möglicher Chancen beobachten und analysieren wir kontinuierlich unsere Märkte auf der Angebots- und Nachfrageseite, das Wettbewerbsumfeld sowie die globalen Trends. Die Identifizierung von potenziellen Chancen ist tägliche Managementaufgabe – sowohl auf Ebene der operativen Bereiche als auch auf Ebene des Konzerns.

Erläuterung der wesentlichen Chancen

STEIGENDE WELTWEITE NACHFRAGE NACH KUPFER UND TECHNOLOGIEMETALLEN

Kupfer ist eines der wichtigsten Industriemetalle, das für den Infrastrukturaus- und -aufbau genauso wie für zahlreiche Industriezweige von zentraler Bedeutung ist. Die Nachfrage nach Kupfer folgt dem weltweiten Wirtschaftswachstum, insbesondere in der Elektro-, Elektronik-, Energie-, Bau- und Automobilindustrie. Globale Trends wie die zunehmende Urbanisierung, das Wachstum der globalen Mittelschicht, der Ausbau erneuerbarer und dezentraler Energieversorgung, Digitalisierung und

Elektromobilität werden nicht nur den Kupferbedarf langfristig weiter erhöhen, sondern auch die Nachfrage nach anderen Metallen wie beispielsweise Nickel, Platin, Palladium, Selen und Tellur. Sollten sich die Konjunktur und Nachfrage nach unseren Produkten in den für uns relevanten Märkten günstiger entwickeln als derzeit erwartet, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

VERÄNDERUNGEN DER SCHMELZ- UND RAFFINIERLÖHNE SOWIE DER MARKTPREISE FÜR UNSERE PRODUKTE

Die Ergebnislage des Aurubis-Konzerns wird wesentlich bestimmt von der Entwicklung der Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate, Altkupfer und sonstigen Recyclingmaterialien und durch die Marktpreise für unsere Produkte wie Gießwalzdraht, Kupferkathoden und Schwefelsäure sowie der Edel- und Nebemetalle. Sollten sich die Schmelz- und Raffinierlöhne sowie die Marktpreise der Produkte positiver entwickeln als derzeit prognostiziert, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

STEIGENDE BEDEUTUNG VON NACHHALTIGKEIT UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Aurubis ist weltweit eines der führenden Unternehmen für das Recycling von Kupfer und komplexen Recyclingrohstoffen. Angesichts der unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit steigenden Bedeutung von Ressourceneffizienz gehen wir von einem wachsenden Bedarf an Recyclinglösungen und verlustarmer Metallherzeugung oder -wiedergewinnung aus. Dies wird zunehmend durch eine strengere nationale und internationale Gesetzgebung und Initiativen wie den European Green Deal unterstützt und gefordert.

Dank unserer Multi-Metall-Recyclingaktivitäten und des Zugangs zu unseren Kupferproduktkunden sehen wir uns in der Lage, erweiterte Lösungen für geschlossene Kreislaufsysteme anzubieten. Nach der Übernahme der Metallo-Gruppe hat Aurubis sein Recyclingportfolio weiter ausbauen können. Sollten sich die nationalen und internationalen Vorschriften für Recycling ausweiten und die Nachfrage nach Recyclinglösungen in unseren Märkten stärker als erwartet wachsen, könnte sich dies positiv auf die Beschaffungs- und damit Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns auswirken.

WEITERENTWICKLUNG DER KOMPETENZEN ZUR VERARBEITUNG KOMPLEXER ROHSTOFFE

Sowohl primäre als auch sekundäre Rohstoffe werden insofern komplexer, als die Gehalte an Kupfer abnehmen und die Konzentrationen an Begleitelementen und Verunreinigungen zunehmen. Eine besondere Stärke von Aurubis liegt darin, komplexe Primär- und Sekundärrohstoffe zu verarbeiten. Aurubis plant über die Metallo-Akquisition hinaus, diese Stärke weiter auszubauen und dadurch seinen Beitrag zur Entwicklung von effizienten und ressourcenfreundlichen Produktionsprozessen für Rohstoffe von morgen zu leisten. Sollten wir darüber hinaus zusätzliche Kompetenzen aufbauen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Beschaffungs- und Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG DER PROZESSE UND KOSTENPOSITION SOWIE REALISIERUNG VON SYNERGIEN

In unseren Märkten stehen wir in einem globalen Wettbewerb. Operative Exzellenz ist daher für uns von hoher Bedeutung. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Prozesse zu optimieren und unsere Kostenposition zu verbessern. Außerdem identifizieren und realisieren wir kontinuierlich neue Möglichkeiten, um Synergiepotenziale innerhalb des Netzwerks von Aurubis-Produktionsstätten zu steigern. Sollten wir die mit den eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen verbundenen Ziele übertreffen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

KAPAZITÄTserweiterung verbunden mit Internationalisierung

Weiteres Wachstumspotenzial sehen wir in einer Expansion unserer Verarbeitungskapazitäten in Regionen mit vorteilhaften Rahmenbedingungen sowie in der Nähe zu unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten. Wir werden weiterhin an unseren bestehenden Standorten investieren, streben aber auch an, unser Lieferanten- und Produktionsnetzwerk weiter auszubauen. Sollten wir in der Lage sein, unsere Kapazitäten stärker und gegebenenfalls sogar mit geringerem Kapitaleinsatz als erwartet auszubauen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

WEITERENTWICKLUNG VON LÖSUNGEN FÜR INDUSTRIEKUNDEN UND LIEFERANTEN

Auf allen Stufen unserer Wertschöpfungskette arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten und Kunden zusammen. Dies beinhaltet

beispielsweise kundenindividuelle Produktentwicklungen, zusätzliche Services, die Verarbeitung spezifischer Rohstoffe und ein erweitertes Angebot geschlossener Kreislaufösungen sowie besonders nachhaltiger oder zertifizierter Produkte. Sollte die Nachfrage unserer Kunden und Lieferanten nach unseren Lösungen über der prognostizierten Nachfrage liegen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

INNOVATIONEN AUS KÜNFTIGEN FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten arbeiten wir an Innovationen, um uns in Zukunft einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. So arbeiten wir z. B. daran, unsere Verarbeitungsprozesse für komplexe Materialströme in unseren Hütten und Raffinerien noch ressourcenschonender zu gestalten.

Beurteilung der Risiko- und Chancen-situation des Aurubis-Konzerns

Im Berichtszeitraum sind keine bestandsgefährdenden Risiken eingetreten. Es haben sich keine besonderen strukturellen Veränderungen in den Risiken des Konzerns ergeben. Nach unserer heutigen Einschätzung ergeben sich keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

Sowohl das Audit Committee als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen haben und das gesetzlich geforderte Risikofrüherkennungssystem alle Anforderungen erfüllt.

Für ein ganzheitliches Bild der unternehmerischen Tätigkeiten sind neben den Risiken auch die Chancen des Konzerns zu betrachten. Wir sind davon überzeugt, dass wir aufgrund unseres Geschäftsportfolios, unserer Kompetenzen und unserer Innovationsfähigkeit die sich ergebenden Chancen realisieren können. Gleichzeitig versetzen uns diese Faktoren in die Lage, den entstehenden Risiken erfolgreich zu begegnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass wir über geeignete Abläufe, Maßnahmen und Instrumente zur Identifizierung wichtiger Chancen und zur Beherrschung der relevanten Risiken verfügen.

Prognosebericht

Die im Kapitel „Prognosebericht“ getroffenen Aussagen basieren auf unserer Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung am globalen Kupfermarkt sowie der Rohstoff- und Produktmärkte von Aurubis. Diese haben Analysen von Wirtschaftsforschungsinstituten, Organisationen und Branchenverbänden sowie interne Marktanalysen zur Grundlage. Die dargestellten Einschätzungen für den zukünftigen Geschäftsverlauf orientieren sich an den Zielsetzungen der Segmente sowie an den Chancen und Risiken, die die erwarteten Marktbedingungen und Wettbewerbssituationen im Prognosezeitraum 01.10.2020 bis 30.09.2021 bieten. Die Chancen und Risiken, die den Aurubis-Konzern betreffen, sind im Risiko- und Chancenbericht detailliert erläutert. Unsere Prognosen werden regelmäßig angepasst. Die im Nachfolgenden getroffenen Aussagen basieren auf unserem Kenntnisstand von Dezember 2020.

Für den Aurubis-Konzern ergeben sich aus heutiger Sicht mehrere besondere Faktoren, die Einfluss auf unsere Märkte nehmen könnten. Dazu zählen insbesondere die weltweite Covid-19-Pandemie und eine Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums, auch über die Pandemie hinaus. Weiterhin fallen darunter insbesondere die politische Situation in den USA, deren Geldpolitik sowie deren angespannte Handelsbeziehungen zu China. In China betrifft dies vor allem die weitere Entwicklung des Wirtschaftswachstums. In Europa können ebenfalls die Geldpolitik, die Haushaltspolitik verschiedener Mitgliedsstaaten und der Brexit mit seinen Begleiterscheinungen und Folgen Wirkung zeigen. Einfluss könnten zudem ein zunehmender weltweiter Protektionismus sowie die politischen Krisen in der MENA-Region (Middle East & North Africa) haben.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der IWF rechnet damit, dass die Weltwirtschaft 2021 um 5,2% wachsen wird, weist aber gleichzeitig auf die besonders hohen Unsicherheiten hinter den Prognosen hin. Bereits bekannte Risiken, die vor allem die Unsicherheit politischer Entwicklungen betreffen, bestehen fort. Dazu kommen jedoch zahlreiche Risiken, die sich aus der Covid-19-Pandemie ergeben. Hierzu zählen die Unsicherheit über die Ausbreitung der Krankheit und die entsprechenden potenziellen öffentlichen Gesundheitsmaßnahmen, die mit Produktionsunterbrechungen in den entsprechenden Ländern verbunden sein können.

Die Wirtschaft der Schwellen- und Entwicklungsländer wird voraussichtlich 2021 wieder wachsen. Der IWF prognostiziert für diese Ländergruppe eine Steigerung von 6,0%. Regionale Unterschiede sind hier nach wie vor sehr groß. Für China prognostiziert der IWF für 2021 ein hohes Wachstum von 8,2%. Damit trägt das für den Kupfermarkt wichtige Land wesentlich zum Konjunkturanstieg der asiatischen Länder bei, der laut IWF in 2021 bei 8,0% liegen wird.

Für die Industrienationen erwartet der IWF in 2021 wieder ein Wachstum in Höhe von 3,9%. In den USA soll das BIP um 3,1% zulegen, für die Eurozone wird sogar ein Zuwachs von 5,2% prognostiziert. Die Wirtschaft in Deutschland soll laut IWF im Jahr 2021 um 4,2% wachsen.

Einzelne Branchen, wie die elektrotechnische Industrie, die Automobilindustrie und der Bausektor, sind wichtige Abnehmer von Kupferprodukten. Für die einzelnen Branchenkonjunkturen zeichnen sich folgende Entwicklungen ab:

Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie sieht in seinem letzten Ausblick auf den Weltelektromarkt (September 2020) ein Branchenwachstum von rund 6% für 2021 – nach einem Rückgang des Weltelektromarktes von 3% in 2020. Berücksichtigt werden hierbei 53 Länder, die rund 98% des globalen Marktes umfassen. Europa macht 17% des Weltmarktes aus. Hier soll es nach einem Rückgang von 7% in 2020 zu einem Wachstum von 6% in 2021 kommen. Für Deutschland geht der Verband von einem Rückgang von 9% in 2020 aus und prognostiziert für 2021 ein Wachstum von 5%.

In der EU hat die Nachfrage nach Pkw Covid-19-bedingt während der ersten neun Monate 2020 um 29% abgenommen, mit rund 7 Mio. registrierten Fahrzeugen, so der europäische ACEA (European Automobile Manufacturers' Association). Im Herbst 2020 deutete sich eine erste leichte Erholung des Marktes an, im September legten die Zulassungszahlen erstmalig seit Ausbruch der Covid-19 Pandemie wieder um rund 3% zu. Je nach weiterem Verlauf der Pandemie gehen wir für das Geschäftsjahr 2020/21 von einer sich erholenden Nachfrage- und Absatzsituation aus. Wir erwarten zudem positive Wachstumsimpulse aus der sich intensivierenden Diskussion über E-Mobilität und aus staatlichen Investitionsanreizen.

Die Baukonjunktur ist nach Angaben des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie im Jahr 2020 vergleichsweise gut durch die Coronakrise gekommen. Für 2020 geht der Branchenverband von einer Steigerung der Branchenumsätze von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr aus. Die Umsätze schwanken jedoch stark zwischen den Regionen und Sparten. So konnte sich der Wohnungsbau positiv entwickeln, während etwa der Wirtschaftshochbau infolge des Investitionsstopps vieler Unternehmen Rückgänge verzeichnet und für 2021 keine positive Entwicklung erwarten lässt.

Basierend auf diesen Prognosen erwarten wir in den drei wichtigsten Branchen für den Einsatz von Kupferprodukten im Jahr 2021 eine stabile bis leicht positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Politische und konjunkturelle Entwicklungen können die jeweilige Marktlage allerdings entscheidend beeinflussen.

Im Einzelnen kaum prognostizierbar sind die für uns wichtigen Einflüsse aus dem Bereich der europäischen und deutschen Energie- und Umweltschutzpolitik.

Darüber hinaus ist aktuell nicht abzusehen, wie sich der erneute Lockdown im Oktober/November 2020 in verschiedenen europäischen Ländern auf unsere Produktmärkte in Europa auswirken wird. Gleichwohl ist China der wichtigste Markt für Kupfer. Hier sehen wir aufgrund der Pandemie aus heutiger Sicht keine Nachfrageeinbußen.

Branchenentwicklung

Nach der Erholung des Kupfermarktes vom durch die Covid-19-Pandemie bedingten Tief im März 2020 gehen Analysten davon aus, dass das Kupferpreisniveau im kommenden Jahr die Höchststände aus dem Herbst 2020 nicht dauerhaft halten kann. Laut der Umfrage von Thomson Reuters unter Marktexperten soll der Kupferpreis 2021 im Median bei 6.800 US\$/t (Oktober 2020) liegen.

Ein wichtiger Faktor für die Beurteilung des Kupfermarktes bleibt die Produktionsentwicklung der Kupferhütten. Im Fokus stehen weiterhin Asien und im besonderen China. Dort ist mit weiteren Inbetriebnahmen von Hüttenprojekten und somit mit zusätzlichen Schmelz- und Raffinationskapazitäten zu rechnen. Über die nächsten fünf Jahre rechnet Wood Mackenzie mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der Produktionskapazitäten

von 3,5 %. Die globale Produktion von raffiniertem Kupfer wird gemäß CRU im Jahr 2021 um 2,9 % steigen.

Auch in 2021 kann weiterhin von einer guten Nachfrage nach raffiniertem Kupfer ausgegangen werden, da das Metall für die Wirtschaftsentwicklung in Kernbranchen wie der Elektro- und der Autoindustrie oder dem Bauwesen ein essenzieller Werkstoff ist. Hinzu kommt, dass in China und in der EU in erheblichem Maße öffentliche Fördergelder in klimafreundliche Technologien fließen, in denen großes Potenzial für Kupferanwendungen steckt, was die Nachfrage weiter steigern dürfte.

Für Europa geht Wood Mackenzie von einer Erholung der Nachfrage nach raffiniertem Kupfer aus, die sich 2021 in einer Steigerung von rund 5 % auf 3,4 Mio. t widerspiegeln soll. Die Nachfrage nach raffiniertem Kupfer in China wird in 2021 voraussichtlich ein flaches Wachstum gegenüber dem Vorjahr zeigen. Für die globale Nachfrage erwartet Wood Mackenzie eine Steigerung um 2,8 % auf 23,5 Mio. t in 2021.

Für den globalen Markt für raffiniertes Kupfer erwartet Wood Mackenzie für 2021 insgesamt einen Produktionsüberschuss von knapp 281.000 t. Da über 2021 hinaus von einer weiteren Erholung der Kupfernachfrage auszugehen ist, erwarten wir perspektivisch einen ausgeglichenen Markt.

Rohstoffmärkte

KUPFERKONZENTRATE

Unter der Annahme, dass keine größeren Einflüsse durch die Covid-19-Pandemie oder durch Streiks eintreten, erwarten wir eine Erholung und Erhöhung der Produktion von Kupferkonzentraten im Jahr 2021. In verschiedenen Ländern werden neue Minenprojekte oder Minenerweiterungen die Produktion aufnehmen. Die globale Minenproduktion wird voraussichtlich um annähernd 4 % steigen. Entsprechend gehen wir von einem steigenden Angebot an Kupferkonzentraten am Weltmarkt aus.

Für Jahresverträge 2020 lag der Benchmark für die Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) für die Verarbeitung von Standard-Kupferkonzentraten bei 62,0 US\$/t bzw. 6,2 cts/lb. Über weite Teile des Jahres lag der Spotpreis unter diesem Benchmark. Aufgrund der Erholung des Konzentratangebots sowie der Kaufzurückhaltung chinesischer Hütten am Markt zeigten die Spotpreise

zum Geschäftsjahresende leichte Erholungstendenzen. Insgesamt gehen wir von einem mindestens ausgeglichenen Konzentratmarkt für 2021 aus.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren die Benchmarkverhandlungen für Jahresverträge 2021 am Markt für Kupferkonzentrate noch nicht abgeschlossen.

Wir sind aufgrund unserer Positionierung im Markt, unserer langfristigen Vertragsstruktur und Lieferantendiversifizierung zuversichtlich, erneut eine gute Versorgung sicherzustellen.

RECYCLING

Der Markt für Altkupfer zeigte sich im Jahresverlauf nach Angebotsengpässen im Frühjahr ab dem Sommer wieder auf hohem Niveau. Es ist davon auszugehen, dass allgemein die Bemühungen um nachhaltiges Wirtschaften und Konsumverhalten weiter zunehmen werden, teilweise unterstützt von öffentlicher Förderung, etwa im Rahmen des Green Deal der EU. Basierend auf diesen Entwicklungen, dem prognostizierten Kupferpreisniveau und einer sich erholenden Wirtschaft erwarten wir künftig eine gute Versorgungslage mit guten Raffinierlöhnen [Q Glossar, Seite 208](#).

Das Geschäft ist insbesondere bei Altkupfer von kurzfristiger Natur und damit von vielfältigen Einflüssen abhängig, die nur schwer prognostizierbar sind. Sinkende Metallpreise könnten beispielsweise kurzfristig zu einer Marktveränderung mit rückläufigen Raffinierlöhnen führen. Zudem ist aktuell etwa die weitere Entwicklung der chinesischen Regulierung zu Importen für Kupferschrotte noch ungeklärt. Daher bleibt die Marktentwicklung bei Altkupfer nur schwer abzuschätzen. Wir sind bereits über das 1. Quartal hinaus mit Material zu sehr guten Raffinierlöhnen versorgt. Unsere breite Marktaufstellung federt Versorgungsrisiken ab.

Produktmärkte

MÄRKTE FÜR KUPFERPRODUKTE

Qualifizierte Aussagen über die Entwicklung des Kupferproduktgeschäfts im neuen Geschäftsjahr sind nur begrenzt möglich, da die Verhandlungssaison über Jahresverkaufsverträge 2021 noch nicht beendet ist. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung zeichnen sich positive Entwicklungen für das Produktgeschäft im 1. Quartal 2020/21 ab. Inwiefern unsere Produktmärkte durch den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie beeinflusst werden, bleibt abzuwarten.

Ein bereits bekannter Faktor ist die von Aurubis für das kommende Kalenderjahr festgesetzte Aurubis-Kupferprämie für europäische Gießwalzdraht- und Stranggussformatkunden. Aurubis hat diese mit 96 US\$/t für seine europäischen Kunden stabil gehalten (2020: 96 US\$/t). Die stabile Kupferprämie ist Ausdruck einer positiven Nachfrageerwartung hinsichtlich unserer europäischen Kunden im Jahr 2021.

Vor dem Hintergrund einer in 2021 anziehenden Branchenentwicklung und einer deutlichen Verbesserung des Wirtschaftswachstums in Europa rechnen wir damit, die Verhandlungssaison für Kupferprodukte mit für uns positiven Abschlüssen beenden zu können. Die gute Kundenbindung in unseren Kernmärkten unterstützt dies. Außerdem werden wir den Ausbau unseres Neukundengeschäfts fortsetzen.

KATHODEN

Der Absatz freier Kathodenmengen am Markt orientiert sich an der geplanten Weiterverarbeitung unserer Kathodenproduktion im Konzern.

KUPFERGIESSWALZDRAHT

Bei Kupfergießwalzdraht ist das erste Quartal eines neuen Geschäftsjahrs, saisonal bedingt, von einem etwas schwächeren Geschäft gekennzeichnet. Für 2021 gehen wir in Europa von einer anhaltenden Erholung der Nachfrage nach den Einbrüchen in

2020 in den verschiedenen Abnehmerindustrien aus. Die Erholung wird wesentlich von der weiteren Konjunktorentwicklung abhängen, die in den wichtigen Abnehmerindustrien aus heutiger Sicht weiter von Unsicherheiten geprägt ist. Für die Elektroindustrie, die mit einem Nachfragerückgang von 5 bis 10 % das Jahr beendete, erwarten wir einen Aufschwung um etwa 5 % im Jahr 2021. Auch die Nachfrage aus dem Bau- und Infrastruktursektor ist mit einem erwarteten Rückgang im einstelligen Bereich in 2020 vergleichsweise stabil, sodass wir im kommenden Jahr von einer Erholung ausgehen. Eine Erholung der Nachfrage aus dem Bereich der Automobil-Lieferkette begann im 3. Quartal 2020. Diese setzte sich aus heutiger Sicht im 4. Quartal 2020 fort und auch für das 1. Quartal 2021 sind wir vorsichtig optimistisch.

KUPFERSTRANGGUSSFORMATE

Seit August 2020 zeigt der Bereich erste Anzeichen einer Erholung von einem massiven Nachfrageeinbruch aus dem Sommer 2020. Niedrige Lagerbestände entlang der Wertschöpfungskette unterstützen eine zügige Erholung im vierten Quartal 2020.

FLACHWALZPRODUKTE

Für die Wirtschaft in den USA, deren Entwicklung für unser dortiges Werk von hoher Bedeutung ist, erwarten wir für 2021, wie im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ beschrieben, eine Erholung von den Einbrüchen aus 2020.

Im europäischen Markt für Flachwalzprodukte spielt für uns unter anderem die Produktion von Steckverbindern eine wichtige Rolle für die Nachfrage unserer Produkte. Nachdem sich im dritten Quartal 2020 die Verkäufe in diesem Bereich gegenüber einem zweiten Quartal mit sehr schwacher Nachfrage aus dem Automobilssektor stark verbessert haben, gehen wir von einer Fortsetzung der Erholung im vierten Quartal 2020 sowie in das Jahr 2021 aus. Auch diese Entwicklungen können insbesondere durch den zweiten Lockdown im November 2020 sowie die Gefahr eines No-Deal-Brexit gefährdet werden.

SCHWEFELSÄURE

Der Absatz von Schwefelsäure ist von kurzfristigen Entwicklungen abhängig, was sich in der Laufzeit der Verträge widerspiegelt. Zusätzlich sind die Absatzmöglichkeiten regional sehr unterschiedlich mit entsprechend variierenden Konditionen. Aurubis beliefert den globalen Schwefelsäuremarkt mit den Schwerpunkten Europa, Nordamerika und Nordafrika. Das Verhältnis von lokalem Absatz und Exporten schwankt entsprechend den Marktgegebenheiten. Seit dem Geschäftsjahr 2018/19 ist Aurubis zudem mit einem Vertriebsstandort für Schwefelsäure in Tampa, Florida, vertreten.

Nachdem bereits während des abgelaufenen Geschäftsjahres nur wenig Preisbewegung auf dem Schwefelsäuremarkt zu beobachten war, erwartet CRU auch im weiteren Verlauf des Jahres 2020 keine größeren Preisentwicklungen. Der Marktbeobachter ICIS weist hingegen darauf hin, dass es in den USA im vierten Quartal 2020 im Zusammenhang mit dem Hurrikan Laura zu Angebotsengpässen kommen kann. Während sich in Europa im vierten Quartal keine wesentliche Bewegung in der Nachfrage abzeichnet, erwartet ICIS für das Jahresschlussquartal eine steigende Nachfrage nach Schwefelsäure aus der chinesischen Düngemittel-Branche.

Geschäfts- und Ergebniserwartung des Aurubis-Konzerns

GESCHÄFTSERWARTUNG

Auch im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um unsere Strategie „Wachstum, Effizienz & Verantwortung“, mit der wir die Vision 2025 erreichen wollen, weiter mit Leben zu füllen. Aurubis verfügt über führende Marktpositionen in vielen Bereichen – insbesondere auch mit der Metallo-Akquisition werden wir den Bereich Recycling langfristig weiter ausbauen. Der Integrationsprozess der beiden Standorte in Berango (Spanien) und Beerse (Belgien) läuft auch unter erschwerten Corona-Bedingungen sehr erfolgreich. Wir sind zuversichtlich, das angestrebte Synergiepotential von 10 bis 15 Mio. € in den nächsten drei Jahren übertreffen zu können.

Mit der Metallo-Akquisition verstärken wir deutlich unsere Position als Multi-Metall-Anbieter.

Auch in Zukunft planen wir, durch interne und externe Projekte weiterzuwachsen – unsere sehr solide finanzielle Stabilität und eigene Aktien sind eine gute Basis hierfür.

Seit dem Geschäftsjahr 2017/18 besteht für das Segment FRP eine Verkaufsabsicht. Obwohl die Verkaufsabsicht weiterhin gegeben ist und die Verkaufsverhandlungen weit fortgeschritten sind, wurde die Anwendung des IFRS 5 im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2019/20 für das Segment FRP beendet. Der Vorstand geht aus heutiger Sicht nicht überwiegend wahrscheinlich davon aus, dass der Vollzug des Verkaufs innerhalb der bis Februar 2021 laufenden 12-Monats-Frist gemäß IFRS 5 vollzogen sein wird.

Für das Geschäftsjahr 2020/21 sind folgende geplante Wartungsstillstände vorgesehen:

An unserem Standort in Pirdop (Bulgarien) werden wir im August und September 2021 einen geplanten Wartungsstillstand durchführen. Dieser wird unser operatives EBT nach aktuellen Planungen mit rund 23 Mio. € belasten.

Im Mai und September 2021 planen wir an unserem Standort in Lünen zwei Wartungsstillstände, die sich nach aktueller Planung in Summe mit rund 13 Mio. € negativ auf unser operatives EBT auswirken werden.

ERGEBNISERWARTUNG

Zu unserem Geschäftsmodell gehört, dass unser Ergebnis quartalsweisen Schwankungen unterliegt. Dies hat saisonale Gründe, kann aber auch durch Störungen bei Aggregaten oder in den Betriebsabläufen verursacht sein. Gerade das 1. Quartal eines Geschäftsjahres zeichnet sich durch saisonale Besonderheiten aus, zu denen beispielsweise eine zurückhaltende Ordertätigkeit bei Kunden oder Veränderungen in den Rohstofflieferungen zählen.

Die künftige Entwicklung und Prognose der Aurubis AG decken sich mit der für den Aurubis-Konzern getroffenen Gesamtaussage.

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020/21 erfolgt auf Basis folgender Prämissen:

- » Wir erwarten, gestützt auf Branchenprognosen, nach dem zeitweiligen Nachfragerückgang 2020 eine wieder wachsende Kupfernachfrage.
- » Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren die Benchmarkverhandlungen für Jahresverträge 2021 am Markt für Kupferkonzentrate noch nicht abgeschlossen.
- » Für Altkupfer und Schwefelsäure bleibt die Marktentwicklung im Geschäftsjahr 2020/21 wegen der Kurzfristigkeit des Geschäfts schwer prognostizierbar.
- » Die Aurubis-Kupferprämie wurde auf 96 US\$/t für 2021 festgesetzt (Vj. 96 US\$/t).
- » Wesentliche Teile unserer Einnahmen sind US-Dollar-basiert. Im Rahmen unserer Hedging-Strategie haben wir die daraus resultierenden Risiken weitgehend abgesichert.
- » Wir erwarten, eine Ergebnisverbesserung aus dem Performance Improvement Program (PIP) in einer Größenordnung von mindestens 100 Mio. € aus Kostenreduzierung und Durchsatzverbesserung ab dem Geschäftsjahr 2022/23 zu erzielen. Ziel ist es, sowohl der Inflation als auch erwarteten schwächeren Konjunktur- und Marktbedingungen mindestens entgegenzuwirken.
- » Für das Geschäftsjahr 2020/21 gehen wir in Summe von einer über dem Vorjahr liegenden Anlagenverfügbarkeit aus. Dies erwarten wir insbesondere aufgrund der getätigten Investitionen in unsere Standorte im Rahmen geplanter Wartungsstillstände.

Insgesamt erwarten wir für den Aurubis-Konzern im Geschäftsjahr 2020/21 ein operatives EBT zwischen 210 Mio. € und 270 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 8 % und 11 %.

Im Segment Metal Refining & Processing planen wir für das Geschäftsjahr 2020/21 mit einem operativen EBT zwischen 250 Mio. € und 330 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 9 % und 15 %.

Im Segment Flat Rolled Products erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020/21 ein operatives EBT zwischen 4 Mio. € und 12 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 2 % und 6 %.

Erwartete Finanzlage

Aurubis hielt zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 Barmittelbestände in Höhe von 481 Mio. € (30.09.2019: 441 Mio. €). Zusätzlich stehen dem Unternehmen als weitere Liquidität ungenutzte Kreditlinien aus einem Konsortialkreditvertrag über 350 Mio. € zur Verfügung, der eine Laufzeit bis 2023 hat. Somit verfügt Aurubis über ausreichend Liquidität, die aus heutiger Sicht nicht gefährdet ist.

Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir aus dem operativen Geschäft eine weiterhin stabile Finanzlage. Die im Geschäftsjahr 2020/21 planmäßig fälligen Tilgungen beabsichtigen wir aus vorhandener Liquidität zu bestreiten.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DES AURUBIS-KONZERNS

Die Geschäftsentwicklung der Aurubis-Gruppe wird auch im Geschäftsjahr 2020/21 noch von der Covid-19-Pandemie geprägt sein. Der Gesundheit unserer Mitarbeiter werden wir weiterhin unsere höchste Aufmerksamkeit widmen. Die globale Beschaffung unserer Einsatzmaterialien und unsere zum größten Teil europäisch geprägten Produktmärkte werden auch 2020/21 unsere gesamte Flexibilität erfordern.

Da wir jedoch die Herausforderungen der Pandemie bereits 2019/20 sehr gut gemeistert haben, gehen wir vorsichtig optimistisch mit einem leicht angehobenen Prognosekorridor für das operative EBT und einem stabilen ROCE-Prognosekorridor in das Geschäftsjahr 2020/21.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung künftiger Vorgänge. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine ungünstige Entwicklung der weltwirtschaftlichen Situation, insbesondere Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die politische Entwicklung in den USA, Europa und China, eine Verengung des Rohstoffangebots und ein Rückgang der Nachfrage in den wichtigen Kupferabatzmärkten. Des Weiteren zählen dazu eine Verschlechterung unserer Refinanzierungsmöglichkeiten an den Kredit- und Finanzmärkten, unabwendbare Ereignisse höherer Gewalt wie beispielsweise Naturkatastrophen, Terrorakte, politische Unruhen, Industrieunfälle und deren Folgewirkungen auf unsere Verkaufs-, Einkaufs-, Produktions- oder Finanzierungsaktivitäten, Veränderungen der Wechselkurse, ein Verlust der Akzeptanz unserer Produkte mit der Folge einer Beeinträchtigung bei der Durchsetzung von Preisen und bei der Auslastung von Verarbeitungs- und Produktionskapazitäten, Preiserhöhungen bei Energie und Rohstoffen, Unterbrechungen der Produktion aufgrund von Materialengpässen, Belegschaftsstreiks oder Lieferanteninsolvenzen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen wir bedeutende Beteiligungen halten, die erfolgreiche Umsetzung strategischer Kooperationen und Joint Ventures, die Änderung von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien sowie der Ausgang rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige in diesem Bericht unter der Überschrift „Risiko- und Chancenbericht“ beschrieben sind. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder eine dieser Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich auf den Umständen am Tag der Veröffentlichung basieren.

Rechtliche Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung ist im Geschäftsbericht abgedruckt und auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Über Aurubis“ unter dem Punkt „Corporate Governance“ abrufbar.

www.aurubis.com/corporategovernance/de

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Sie werden zusammen mit dem Corporate Governance Bericht [9 Seiten 18–27](#), im Geschäftsbericht abgedruckt und sind auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Über Aurubis“ unter dem Punkt „Konzern“ abrufbar. www.aurubis.com/de/uber-aurubis/konzern-seite

Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Erläuternder Bericht des Vorstands der Aurubis AG, Hamburg, gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG zu den übernahmerechtlichen Angaben nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB zum Bilanzstichtag 30.09.2020.

Im Folgenden sind die nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30.09.2020 dargestellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Aurubis AG betrug zum Bilanzstichtag 115.089.210,88 € und war in 44.956.723 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € eingeteilt.

Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen.

Bei Ausgabe neuer Aktien kann für diese eine von § 60 AktG abweichende Gewinnberechtigung festgesetzt werden.

BESTAND EIGENER AKTIEN

Wir verweisen auf die Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Anhang der Aurubis AG.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt nach Kenntnis des Vorstands mit Ausnahme eventueller gesetzlicher Stimmverbote keinen Beschränkungen. Aus von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien steht dieser gemäß § 71b AktG kein Stimmrecht zu.

10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITENDE KAPITALBETEILIGUNGEN

Es besteht zum Bilanzstichtag (30.09.2020) eine indirekte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10 % der Stimmrechte überschritten hat:

Die Salzgitter AG, Salzgitter, hat der Gesellschaft gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 12.12.2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG am 12.12.2018 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,0000006 % der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen) beträgt. Davon sind der Salzgitter AG 25,0000006 % der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen) von der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, zuzurechnen.

Dementsprechend besteht zum Bilanzstichtag (30.09.2020) eine direkte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10 % der Stimmrechte überschritten hat: Die Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, hielt gemäß Mitteilung der Salzgitter AG, Salzgitter, vom 12.12.2018 am 12.12.2018 25,0000006 % der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen). In ihrer Analysenkonferenz am 12.8.2020 zum 1. Halbjahr 2020 veröffentlichte die Salzgitter AG, dass die Beteiligung an der Aurubis AG bei 29,99 % liegt.

INHABER VON SONDERRECHTEN

Es gibt zum Bilanzstichtag (30.09.2020) keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

BETEILIGTE ARBEITNEHMER

Es gibt zum Bilanzstichtag (30.09.2020) keine Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER VORSTANDS-MITGLIEDER, SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aurubis AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) in Verbindung mit § 6 Abs. 1 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung beschlossen. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf neben der einfachen Stimmenmehrheit einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst; die §§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 133 Abs. 1, 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Er ist auch ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 1 und 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. von Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung am 02.03.2017 unter Tagesordnungspunkt 6 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen, anzupassen. Entsprechendes gilt im Falle der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandlungsschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie im Falle der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. für die Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 23.02.2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 57.544.604,16 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 22.478.361 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen.
- b) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 23.017.840,64 €, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden.
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 11.508.920,32 € oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (der „Höchstbetrag“) bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet.

Auf den Höchstbetrag ist das auf diejenigen Aktien entfallende Grundkapital anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, die nach dem 24.02.2016 in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden oder die nach dem 24.02.2016 in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe von Wandel- und/

oder Optionsschuldverschreibungen gemäß § 221 Abs. 4 Satz 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Veräußerung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

- d) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 23.017.840,64 €, soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde.

Durch Beschluss vom 09.02.2016 hat der Vorstand der Aurubis AG im Rahmen einer Selbstverpflichtung erklärt, von den in § 4 Abs. 2 der Satzung vorgesehenen Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung nur insoweit Gebrauch zu machen, als die auszugebenden Aktien 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 20%-Grenze sind bis zur bezugsrechtsfreien Ausgabe neuer Aktien etwaige eigene Aktien anzurechnen, die unter Bezugsrechtsausschluss veräußert werden, sowie solche Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind. Sofern und soweit die Hauptversammlung nach Ausübung einer Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss, die zur Anrechnung auf die vorgenannte 20%-Grenze geführt hat, diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss neu erteilt, entfällt die erfolgte Anrechnung.

Diese Selbstverpflichtung wurde auf der Internetseite der Aurubis AG für die Laufzeit der Ermächtigung zugänglich gemacht.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUM AKTIENRÜCKKAUF

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 01.03.2018 wurde die Gesellschaft bis zum 28.02.2023 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

- a) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Eingehung der Verpflichtung zur Veräußerung der Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung (die „Höchstgrenze“). Auf diese Höchstgrenze sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Höchstgrenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht,

Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

b) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen durch die Gesellschaft selbst oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen, sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten von Inhabern bzw. Gläubigern aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) erfolgt, insbesondere – aber nicht ausschließlich – aufgrund der unter Punkt 6 der Tagesordnung der Hauptversammlung vom 02.03.2017 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. von Kombinationen dieser Instrumente). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.

c) Die erworbenen eigenen Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

Die insgesamt unter den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. a) und b) unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien dürfen 20% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 20%-Grenze sind anzurechnen: (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur bezugsrechtsfreien Veräußerung der eigenen Aktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, und (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur bezugsrechtsfreien Veräußerung der eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind. Sofern und soweit die Hauptversammlung nach Ausübung einer Ermächtigung, die zur Anrechnung auf die vorgenannte 20%-Grenze geführt hat, die betreffende Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss neu erteilt, entfällt die bereits erfolgte Anrechnung.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 01.03.2018 ist unter Tagesordnungspunkt 8 in der im Bundesanzeiger vom 22.01.2018 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2018 wiedergegeben.

BEFUGNIS DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN UND VON AKTIEN AUS BEDINGTEM KAPITAL

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 02.03.2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 01.03.2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu € 1.100.000.000,00 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von solchen Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu € 57.544.604,16 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Wortlaut der Ermächtigung des Vorstands zur Begebung von Schuldverschreibungen entspricht dem zu Tagesordnungspunkt 6 der ordentlichen Hauptversammlung am 02.03.2017 veröffentlichten Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, der am 17.01.2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 57.544.604,16 € durch die Ausgabe von bis zu 22.478.361 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten aus Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. von Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder von ihren Konzerngesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 02.03.2017 bis zum 01.03.2022 nur gegen bar ausgegeben

werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder von ihren Konzerngesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 02.03.2017 bis zum 01.03.2022 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungspflicht) ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht eigene Aktien oder andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten, durch die Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder durch die Ausübung von Andienungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festlegen.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 02.03.2017 ist unter Tagesordnungspunkt 6 in der im Bundesanzeiger vom 17.01.2017 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2017 wiedergegeben.

WESENTLICHE KONDITIONIERTE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT

Im Rahmen diverser Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 502,5 Mio. € steht den Darlehensgebern jeweils ein außerordentliches Kündigungsrecht im Falle eines Wechsels der Kontrolle über die Darlehensnehmerin zu.